



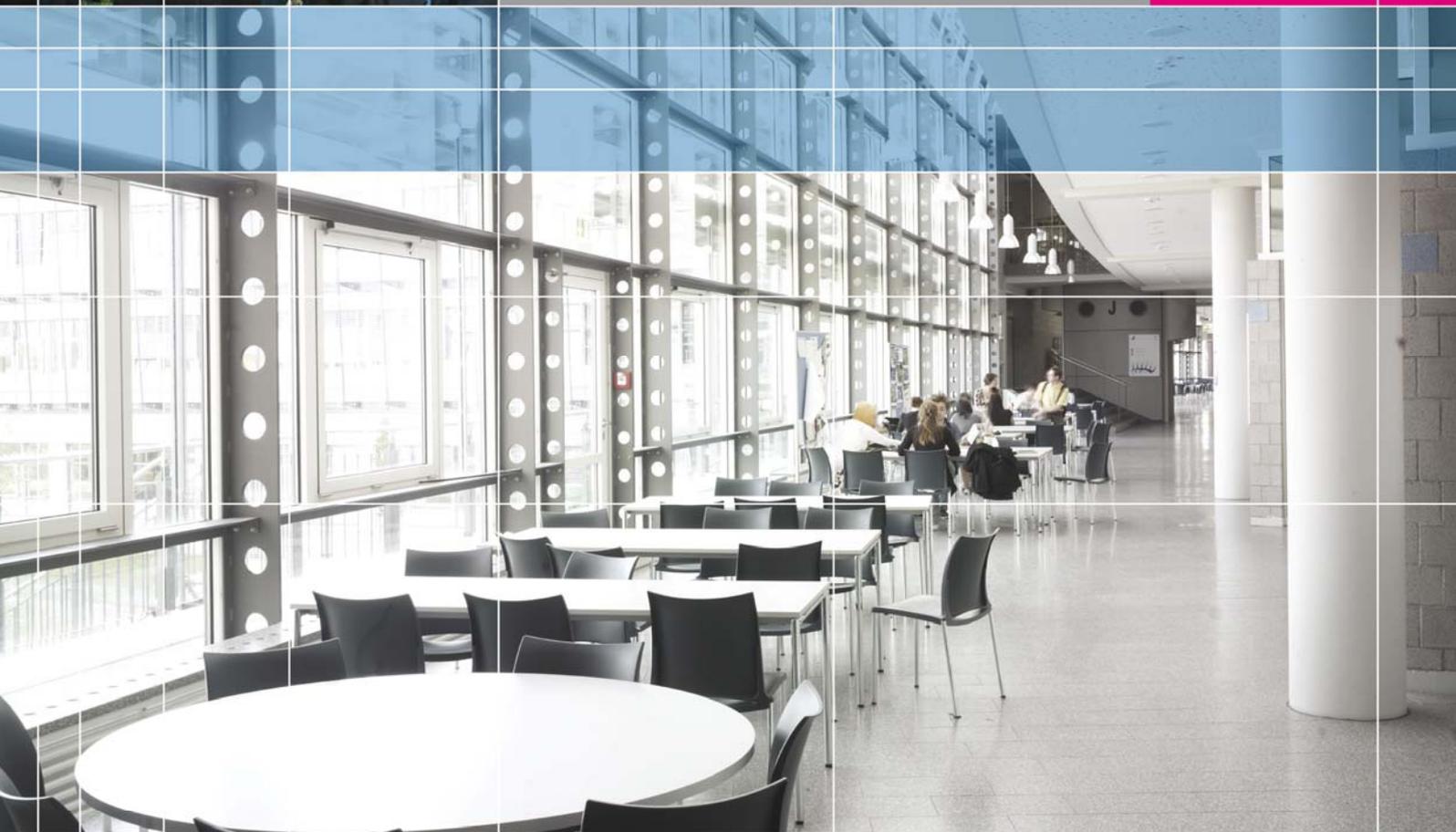
FACHHOCHSCHULE  
KOBLENZ  
University of Applied Sciences

# FH Info



## Neue Weichen gestellt

Ausgabe Nr. 3/2011  
21.12.2011



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. An der Fachhochschule Koblenz ist 2011 einiges passiert. Es galt, vielfältige Aufgaben zu bewältigen und das – nicht zu vergessen - bei einem doppelten Wechsel in der Hochschulleitung.

Dank der engagierten Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten Probleme bewältigt und wichtige Projekte gestemmt werden. Von den Vorbereitungen zur Einführung eines integrierten Campus Management Systems über die Installierung eines Mentoring-Nachwuchsförderprogramms und die Gründung eines Promovierendennetzwerkes bis hin zur Umsetzung des Qualitätssicherungskonzeptes reichte die Bandbreite.

Ein Highlight mit großer Außenwirkung war die Beteiligung an der BUGA 2011 in Koblenz. Über 50 Veranstaltungen wurden von der Fachhochschule organisiert. Auf besonders großes Interesse stieß das Projekt „Echolot“. Die experimentelle Holzkonstruktion wurde u.a. mit dem Sommerrock-Holzbaupreis ausgezeichnet und ging als Foto nahezu um die Welt. Viel beachtet war auch die hochschulübergreifende Vortragsreihe, die die starke Verankerung der Hochschulen in der Region unter Beweis stellte. Die Liste der wichtigen Themen ließe sich noch beliebig fortsetzen.

Ein frohe Botschaft erteilte uns noch kurz vor Weihnachten: Mit einem Einzelantrag sowie einem Verbundantrag (gemeinsam mit den Fachhochschulen in Kaiserslautern und Trier) konnte die Fachhochschule Koblenz in der zweiten Antragsrunde des Bund-Länder-Programmes für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre punkten. Insgesamt wurden von 135 eingereichten Anträgen 40 Universitäten, 43 Fachhochschulen und 19 Kunst- und Musikhochschulen ausgewählt. Rund 400 Millionen Euro stellt der Bund für den „Qualitätspakt Lehre“ in den Jahren 2012 bis 2016 zur Verfügung. Die FH Koblenz ist die einzige Fachhochschule in Rheinland-Pfalz, die sich in der zweiten Antragsrunde mit einem Einzelantrag durchgesetzt hat. Allein dafür erhält sie 4,4 Millionen Euro. Für den Verbundantrag mit den beiden anderen rheinland-pfälzischen Fachhochschulen werden zusätzlich 6,9 Millionen Euro bewilligt. Ein besonderer Dank gebührt Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki und Frau Dr. Doris Ternes, deren enorme Arbeitsleistungen bei der Antragstellung diesen Erfolg erst möglich gemacht haben.

Wie Sie bereits festgestellt haben, erscheint das FH-Info zum Jahresende in neuem Gewand. Dies ist nur der erste Schritt, um den „Newsletter“ für Sie attraktiver zu gestalten. Wir werden weiter an der Verbesserung der Qualität und der Optik arbeiten und freuen uns diesbezüglich über Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Ihrer Seite.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen im kommenden Jahr. Namens der gesamten Hochschulleitung wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien schöne Weihnachtstage und alles Gute für 2012!

Ihr

Kristian Bosselmann-Cyran



## Inhalt

[Aus der Hochschulleitung](#)  
Seiten 3-8

[Aus den Fachbereichen](#)  
Seiten 9-17

[Horizontenerweiterung/  
Internationales](#)  
Seiten 18-19

[Forschung & Entwicklung, Transfer](#)  
Seiten 20-21

[Existenzgründung](#)  
Seite 22

[Veranstaltungen](#)  
Seiten 23-27

[Termine](#)  
Seite 27

[Die Ausgezeichneten](#)  
Seiten 28-29

[Namen sind Nachrichten](#)  
Seite 30

[Gleichstellung](#)  
Seite 31

[Personalien](#)  
Seiten 32-34

[Veröffentlichungen](#)  
Seiten 35-36

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Präsident der Fachhochschule Koblenz

Redaktion:  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Petra Gras (PG)  
Konrad-Zuse-Straße 1  
56075 Koblenz  
Tel. 0261/9528-116  
Fax 0261/9528-113  
E-Mail: gras@fh-koblenz.de

### Präsidentin Henzler mit Festakt im Stadttheater in den Ruhestand verabschiedet

Der Geisteswissenschaftler Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran ist der neue Präsident der Fachhochschule Koblenz. Aus den Händen von Prof. Ingeborg Henzler, die nach rund dreieinhalbjähriger Amtszeit in Ruhestand geht, übernahm er das Staffelholz. Wissenschaftsministerin Doris Ahnen führte den 57-Jährigen bei einem Festakt im Theater der Stadt Koblenz in sein Amt ein. Den Germanisten erwartet ein gut bestelltes Feld: Die Ministerin würdigte die Fachhochschule Koblenz als starken Anbieter zukunftsorientierter Studiengänge mit leistungsfähigem Forschungsprofil.

Bevor Prof. Ingeborg Henzler im April 2008 die Präsidentschaft an der Fachhochschule Koblenz übernahm, war sie bereits mehr als fünf Jahre erfolgreich als Vizepräsidentin tätig. Mit ihrer guten Detailkenntnis stellte die Volkswirtin während ihrer nur dreieinhalbjährigen Amtszeit wichtige Weichen für die Zukunft und prägte in entscheidendem Maße die Kultur innerhalb der Hochschule.

Mit der Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplanes 2008-2012 samt Leitbild und Führungsgrundsätzen durch alle Gremien wurde zunächst die strategische Ausrichtung der Hochschule für die kommenden Jahre festgelegt.

Wichtige Bausteine im Rahmen der Organisationsentwicklung waren u.a. ein umfassendes Personalentwicklungskonzept sowie erste Schritte zur Einführung eines Controllingsystems und eines IT-basierten Campus-Management-Systems. Die Erhöhung der Studierendenzahlen im Rahmen von Hochschulpakt I und II wurde unter Federführung von Prof. Henzler insbesondere durch die Erweiterung des Studienangebots in den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen, Frühpädagogik, Mittelstandsmanagement sowie Marketing and International Business realisiert.

Die Gründung eines Forschungszentrums und interessante Forschungsprojekte wie zuletzt der Tragschrauber sorgten dafür, dass die Fachhochschule Koblenz in den vergangenen drei Jahren ihr Forschungsprofil weiter schärfen konnte. Besondere Akzente setzte die scheidende Präsidentin im Hinblick auf die Profilierung der Hochschule sowohl durch den Auf- und Ausbau von Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsinstrumenten als auch durch Marketingaktivitäten. Besonders erwähnenswert ist hier die Beteiligung an der BUGA mit Vorzeigeprojekten wie dem Echolot-Pavillon, der Ausstellung Regionale Rohstoffe sowie zahlreichen Workshops und Vortragsveranstaltungen. In die Amtszeit der 65-Jährigen fielen außerdem die Feier zum zehnjährigen Bestehen des RheinAhrCampus' Remagen und der Umzug in den Neubau auf der Karthause.

Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran übernimmt nach eigener Einschätzung „eine ausgezeichnet aufgestellte Hochschule“. Bei seiner neuen Tätigkeit als Präsident der Fachhochschule Koblenz kann der 57-Jährige auf vielfältige Erfahrungen im Hochschulbereich im In- und Ausland bauen.

So hatte er u.a. sieben Jahre lang eine Professur für „German Studies“ an der Universität Al-Azhar in Kairo inne. Elf Jahre war er an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) tätig. Als Leiter einer großen Zentralen Einrichtung – u.a. mit den Arbeitsbereichen Internationale Beziehungen und Wissenschaftliche Weiterbildung – sammelte er dort umfangreiche Erfahrungen im Hochschulmanagement, bei der Entwicklung von Studiengängen und der Akquise von Fördermitteln für Lehre und Forschung. Zuletzt war Prof. Dr. Bosselmann-Cyran drei Jahre als Dekan der Sprachenfakultät an der Deutsch-Jordanischen Hochschule in Amman, Jordanien. Die 2005 gegründete „GJU“ hat sich bei Studiengängen und Lehrplänen an dem Konzept deutscher Fachhochschulen orientiert. Für den Geisteswissenschaftler Bosselmann-Cyran ist die Anwendungsorientierung bei Lehre und Forschung ein echtes Erfolgsmodell, das sich „blendend exportieren lässt“. Die Unterstützung der Internationalisierungsbestrebungen der Hochschule nennt Bosselmann als einen der Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit in Koblenz, aber auch die Verbesserung des Service für Studierende will er weiter voran treiben. (PG)





### Rund 1.500 Studienanfänger nahmen zum Wintersemester ein Studium an der Fachhochschule Koblenz auf

Premiere für Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran: Zum ersten Mal begrüßte der neue Präsident die Studienanfängerinnen und -anfänger an der Fachhochschule Koblenz. Er bescheinigte den rund 1.500 jungen Frauen und Männern, die sich zum Wintersemester neu eingeschrieben haben, eine „gute Wahl“ des Studienortes. „Die Fachhochschule Koblenz hat an ihren drei Standorten einiges zu bieten“, betonte der FH-Präsident, „vor allem eine qualitativ hochwertige Ausbildung.“

Ungebrochen ist das Interesse an den Studiengängen in den Bereichen Sozialwesen und Wirtschaft. Durch örtliche Zulassungsbeschränkungen konnte sich allerdings nur ein Bruchteil der Bewerberinnen und Bewerber tatsächlich einen Studienplatz an der FH Koblenz sichern. Entspannter sieht die Lage in den meisten technischen Fächern aus. Hier kann in der Regel jeder, der die formalen Voraussetzungen erfüllt, ein Studium an der Fachhochschule Koblenz aufnehmen. Beliebt sind auch die sechs Fernstudien-gänge der Fachhochschule Koblenz, die administrativ und organisatorisch über die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) angeboten werden. Insgesamt sind nun rund 7.400 Studierende an den drei Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen immatrikuliert.

Bosselmann stellte in seiner Begrüßung die Vorzüge der Fachhochschule Koblenz heraus: Studienangebote, die den Erfordernissen des Arbeitsmarktes Rechnung tragen, mit Lehrpreisen ausgezeichnete Professorinnen und Professoren, eine gute Betreuungsrelation und moderne Gebäude mit hervorragender technischer Ausstattung – Pfunde, mit denen die FH Koblenz wuchern kann. Der Präsident, der selbst auf umfangreiche Auslandserfahrungen zurückblicken kann, appellierte an die „Erstis“, ihre Studienzeit zu nutzen, um mit einem Auslandsaufenthalt über den fachlichen wie nationalen Tellerrand zu blicken und somit den eigenen Horizont zu erweitern. Im Anschluss hatten die Neulinge die Möglichkeit, bei Vorträgen und an Infoständen die wichtigsten Informationen für den eigenen Studienstart an der Fachhochschule Koblenz zusammen zu tragen. Ansprechpartner interner Servicestellen wie International Office, BAFöG-Amt, Bibliothek, Rechenzentrum sowie AstA und StuPa standen ebenso zur Verfügung wie Vertreter externer Institutionen – vom Studierendenwerk bis zu den Hochschulgemeinden. Auf die Dienstleistungen des Studierendenwerks wies stellvertretende Geschäftsführer Jörg Denecke hin. Vom studentischen Wohnen über das Semesterticket bis hin zur hochschulnahen Kindertagesstätte reicht das Angebot. Einen bewährten Service konnten die Studienanfänger an diesem Tag ausnahmsweise kostenlos genießen: Das Studierendenwerk spendierte ein Mittagessen in der Mensa. Entsprechend groß war der Andrang. (PG)

### Qualitätssicherung an der Fachhochschule Koblenz

Die Umsetzung des Qualitätssicherungskonzepts der Fachhochschule Koblenz schreitet in großen Schritten voran. Das Konzept sieht eine umfassende Evaluation vor, die alle Stationen des „Student Lifecycle“ abdeckt:

Die Erstsemesterbefragung wird jedes Semester, zuletzt zu Beginn des WS 2011/12, zentral durchgeführt, eine umfassende Ergebnisdarstellung wird in Kürze vorliegen. Lehrveranstaltungsevaluationen finden jeweils gegen Ende der Vorlesungszeit in den Fachbereichen statt.

Nach Beendigung des Studiums werden bereits seit 2005 die AbsolventInnen zur retrospektiven Einschätzung ihres Studiums sowie zu deren Bewerbungsverhalten und dem Einstieg in den Arbeitsmarkt in einer landesweiten Befragung durch das Zentrum für Qualitätssicherung und -evaluation (ZO) in Mainz befragt.

Die FH-weite Studierendenbefragung zum Thema „Servicequalität an der Fachhochschule Koblenz“ im WS 2011/12 ist weitgehend abgeschlossen. Die Ergebnisse sind im Intranet zu finden. Es handelt sich dabei nur um einfache Häufigkeitsauszählungen. Für tiefergehende Analysen wenden Sie sich bitte an Daria Schattel, Tel. 9528-105.

(Daria Schattel)

### Hochschulpräsidenten zu Besuch auf der BUGA

Die Landeshochschulpräsidentenkonferenz (LHPK) tagte am 28. September turnusgemäß an der Fachhochschule Koblenz. Im Anschluss an die Sitzung stand bei sonnigem Herbstwetter ein BUGA-Besuch auf dem Programm.



Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, FH-Koblenz, Prof. Dr. Jens Hermsdorf, FH Worms, und Prof. Dr. Helmut J. Schmidt, TU Kaiserslautern (v.l.n.r.) an der Ausstellung Regionale Rohstoffe am Koblenzer Konrad-Adenauer-Ufer.

### Fundament für künftige Zusammenarbeit gelegt FH Koblenz und Berufsbildende Schule Boppard schlossen Kooperationsvertrag

Für die Fachhochschule Koblenz ist es wichtig, interessierte und motivierte Studienanfänger in den unterschiedlichen Disziplinen, insbesondere in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu bekommen. Die Berufsbildende Schule (BBS) Boppard möchte die Entscheidungskompetenz ihrer Schülerinnen und Schülern für die Studien- und Berufswahl verbessern. Was liegt also näher, als einen Schulabschluss zu vereinbaren. Im August unterzeichneten die damalige FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler und Schulleiterin Beate Kraemer den Kooperationsvertrag, der das Fundament für eine künftige Zusammenarbeit bildet.

Welche Qualität die Ausbildung an der Fachhochschule Koblenz hat, weiß Oberstudiendirektorin Beate Kraemer aus eigener Erfahrung. Vor ihrem Lehramtsstudium hat sie an der FH Betriebswirtschaft studiert und später als Lehrbeauftragte und Vertretungsprofessorin Vorlesungen in Mathematik und Volkswirtschaftslehre gehalten. Ziel der engagierten Schulleiterin ist es, die Lernbiographie ihrer rund 1.200 Schülerinnen und Schüler in Boppard unterstützend zu begleiten. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen möchte die Oberstudiendirektorin den jungen Leuten Bildungswege aufzeigen und Hemmschwellen gegenüber einer akademischen Laufbahn abbauen.

Neben der Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Hotel- und Gaststättengewerbe hat die BBS Boppard die Schwerpunkte Technik, Wirtschaft und Sozialwesen im Programm. „Das passt perfekt zu unserem Studienangebot“, betonte Prof. Ingeborg Henzler. „Während es uns in den Bereichen Wirtschaft und Soziales aufgrund der hohen Bewerberzahlen mehr darum geht, die Qualität der Studienanfänger zu verbessern, freuen wir uns in den technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereichen über jeden zusätzlichen motivierten Studieninteressierten“, so Henzler.

Neben der Koordinierungsstelle für Schulkontakte werden sowohl an der Fachhochschule Koblenz als auch an der Berufsbildenden Schule Mentorinnen und Mentoren in den verschiedenen Fachrichtungen dafür sorgen, dass der Kooperationsvertrag mit Leben erfüllt wird. So sind u.a. Informations- und Koordinierungsgespräche zwischen Hochschuldozenten und Berufsschullehrerinnen und -lehrern, spezielle Schnuppervorlesungen am Hochschulinformationstag sowie die Beteiligung der FH an schulischen Angeboten zur Studien- und Berufsberatung vorgesehen. (PG)



Prof. Ingeborg Henzler (links) und Oberstudiendirektorin Beate Kraemer unterzeichnen den Kooperationsvertrag

### Betriebsausflug führte Teilnehmer „unter Tage“

Viel Interessantes zu entdecken und zu erleben gab es beim diesjährigen Betriebsausflug. Nach der Fahrt mit dem Vulkan-Express stand bei tollem Spätsommerwetter eine Wanderung auf dem Programm. Beim Besuch des Lava-Domes in Mendig tauchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein in die beeindruckende Welt der Vulkane. „Bewaffnet“ mit Helm und Grubenlampe ging es dann „unter Tage“. Auf einer Fläche von nahezu drei Quadratkilometern spannt sich unterhalb der Stadt Mendig ein Netz von unterirdischen Lavakellern. Ein herzliches Dankeschön dem Orga-Team des Fachbereichs Bauwesen für den tollen Ausflug in die Eifel. (PG)



### FH-Team bei WHU-Euromasters

Vom 3. bis zum 5. November 2011 nahmen erstmals Studenten/-innen der Fachhochschule Koblenz an den WHU-Euromasters in Vallendar, Europas größter Sportveranstaltung für Business Schools, teil. Die 13 Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen stellten u.a. im Fußball ihr Können unter Beweis. Desweiteren bot die Veranstaltung - neben viel Spaß am Sport und spektakulären Partys - auch die Möglichkeit mit internationalen Sponsorenfirmen in Kontakt zu treten und sich über Karriere-möglichkeiten zu informieren. Mit über 1000 Studierenden aus ganz Europa war diese Veranstaltung ein unvergessliches sportliches Ereignis.

### Zusammenarbeit mit Kooperationsvertrag besiegelt

*FH Koblenz und Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule gehen auf dem Gebiet der Studien- und Berufswahl gemeinsame Wege*

Für die Fachhochschule Koblenz ist es wichtig, interessierte und motivierte Studienanfänger in den unterschiedlichen Disziplinen zu bekommen. Die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule möchte ihren Schülerinnen und Schülern durch frühzeitige und detaillierte Informationen die Studien- und Berufswahl erleichtern. Was liegt also näher, als auf diesem Gebiet künftig enger zusammen zu arbeiten?

Um die Kooperation für die Zukunft auf ein festes Fundament zu stellen, schlossen die Fachhochschule Koblenz und die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule Koblenz jetzt einen Vertrag. FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran und Schulleiterin Corinna Gahl-Haupt unterzeichneten die Vereinbarung. Seitens der Fachhochschule Koblenz werden die Koordinierungsstelle Schulen sowie die beiden Fachbereiche Betriebswirtschaft am RheinMoselCampus und Betriebs- und Sozialwirtschaft am RheinAhrCampus den Kooperationsvertrag mit Leben erfüllen. So sind u.a. Informations- und Koordinierungsgespräche zwischen Hochschuldozenten und interessierten Lehrerinnen und Lehrern sowie die Beteiligung der FH an schulischen Angeboten zur Studien- und Berufsberatung vorgesehen.

Am jährlich stattfindenden Hochschulinformationstag bietet die Fachhochschule Koblenz außerdem ein spezielles Programm für die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule an mit Schnuppervorlesungen in betriebswirtschaftlichen Fächern.

„Wir hoffen, dass aus dieser Vereinbarung auf dem Papier eine lebendige Freundschaft wird, von der insbesondere die Schülerinnen und Schüler profitieren“, betonte FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran bei der Vertragsunterzeichnung.

Um noch mehr motivierte Studierende zu gewinnen, ist die Fachhochschule Koblenz an weiteren Kooperationen mit Gymnasien und Berufsbildenden Schulen - insbesondere im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich - interessiert. Nähere Infos bei der Koordinierungsstelle Schulen der FH Koblenz, Inge Bitzer, 0261/9528-115, E-Mail: bitzer@fh-koblenz.de. Der nächste Hochschulinformationstag findet am 10. Februar 2012 statt. Während das Vormittagsprogramm den kooperierenden Schulen vorbehalten ist, öffnet die Fachhochschule ab 14 Uhr ihre Pforten für alle Studieninteressierten. Nähere Infos unter: [www.fh-koblenz.de](http://www.fh-koblenz.de) (PG)



*Im Beisein von Inge Bitzer, Koordinierungsstelle Schulen der FH, und Dieter Halm, Stellvertretender Schulleiter der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule (hintere Reihe), unterzeichneten FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran und Schulleiterin Corinna Gahl-Haupt den Kooperationsvertrag.*

### Dr. Ralf Diedel zum Honorarprofessor ernannt



Dr. Ralf Diedel wurde zum Honorarprofessor an der Fachhochschule Koblenz ernannt. In erster Linie werden die Studierenden in der Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik von dem umfangreichen und praxis-orientierten Fachwissen des promovierten Mineralogen und Lagerstättenkundlers profitieren. Prof. h.c. Dr. Ralf Diedel, der an der RWTH Aachen studiert hat, übernahm 1989 die technische und wissenschaftliche Leitung des Forschungsinstituts für anorganische Werkstoffe - Glas/Keramik - GmbH (FGK) in Höhr-Grenzhausen, dessen Geschäftsführer er seit 1993 ist. In den vergangenen Jahren beschäftigte er sich schwerpunktmäßig mit Problemen der mineralischen Rohstoffe und keramischen Werkstoffe, mit Technologien und Verfahrenstechniken sowie mit Qualitätssicherungssystemen und der Analytik. Das entspricht den fachlichen Anforderungen an die Honorarprofessur in der Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik. Seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen kommen in einer Vielzahl von Veröffentlichungen in international renommierten Fachzeitschriften, Beiträgen in Tagungsbänden und Vorträgen sowie Posterpräsentationen zum Ausdruck. Die Publikationen stellen ein breites Spektrum der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Rohstoffe und der Silikatkeramik dar. Das hierbei erworbene Wissen wird in die werkstofftechnische Ausbildung an der FH Koblenz einfließen und somit das Ausbildungsspektrum erweitern. Die Verbundenheit mit der FH Koblenz rührt nicht nur von der fachlichen und räumlichen Nähe zum WesterWaldCampus her, sondern gründet zusätzlich auf einem Lehrauftrag „Qualitätssicherung“ (Schwerpunkte: Produktion, Analytik und Werkstoffe/Erzeugnisse), den Dr. Diedel seit dem Jahre 2001 in der Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik inne hat und der den Studierenden des 5. Semesters als Pflichtveranstaltung angeboten wird. Darüber hinaus wirkt Prof. h.c. Dr. Ralf Diedel seit vielen Jahren aktiv in zahlreichen Fachgremien: Er ist Mitbegründer des Bildungs- und Forschungszentrums Keramik (BFZK) e.V., seit 2001 Beiratsvorsitzender des CeraTech-Centers (CTC) Höhr-Grenzhausen und leitet seit 2002 den Fachausschuss „Rohstoffe“ der Deutschen Keramischen Gesellschaft (DKG). (PG)

### Modellversuch ebnet beruflich Qualifizierten den direkten Weg an die Fachhochschule Koblenz

Gemeinsam mit über 900 anderen jungen Frauen und Männern haben sie ihr Studium an der Fachhochschule Koblenz aufgenommen. Doch etwas unterscheidet die dreizehn Männer und eine Frau von den meisten ihrer Kommilitonen: Sie starten unmittelbar nach einer Berufsausbildung - ohne weitere Berufserfahrung und ohne formale Hochschulreife - in den neuen Lebensabschnitt.

In einem Modellversuch des Landes Rheinland-Pfalz wollen sie unter Beweis stellen, dass sie als sog. „beruflich Qualifizierte“ auch ohne die bisher geforderte zusätzliche zweijährige Berufserfahrung ihr Studium an der Fachhochschule meistern können. Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer in Koblenz unterstützen dieses Modellprojekt, das zu mehr Durchlässigkeit zwischen den Systemen beruflicher und akademischer Bildung führen soll. Dabei gelten die Sonderrechte nur für die Hochschulzugangsberechtigung. „Im Studium müssen die beruflich Qualifizierten das selbe Pensum bewältigen, wie ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen“, erläutert FH-Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki mit Blick auf den weiteren Studienverlauf.

Sie kommen aus so unterschiedlichen Berufen wie Straßenbauer, Steinmetz, Bauzeichner, Mechatroniker, Kfz-Mechaniker, Energieelektroniker oder Kaufmann im Groß- und Außenhandel und wollen Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik oder Informationstechnik studieren. Die meisten von ihnen vermuten, dass Mathematik und Physik die größten Hürden auf dem Weg zu einem erfolgreichen Bachelor-Abschluss sein werden. Deshalb stehen vor Studienbeginn Prozentrechnung, Dreisatz und quadratische Gleichungen auf dem Stundenplan.

Mit einem speziellen Mathe-Vorkurs will die Fachhochschule Koblenz den angehenden Ingenieuren den Übergang ins Studium ein wenig erleichtern. In knapp 30 Unterrichtsstunden vermittelte Dipl.-Ing. (FH) Claudia Reime wichtige mathematische Grundlagen. „Neben dem notwendigen Handwerkszeug sind aber speziell für diesen Personenkreis Fleiß, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen wichtig, damit das Studium gelingen kann“, betont die wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Bauwesen.

Angelina Stockemer, Bauzeichnerin aus Neuwied und die einzige Frau im Kurs, ist froh über die Möglichkeit, ihre Mathe-Kenntnisse aufzufrischen. Den entscheidenden Tipp für die Studienmöglichkeit ohne Abitur bekam sie bei einer gemeinsamen Info-Veranstaltung von IHK, HWK und FH Koblenz im Frühjahr. Max Hoeren aus Vallendar hatte nach seinem Realschulabschluss zunächst „keine Lust mehr auf Schule“. Erst im Laufe seiner Ausbildung zum Mechatroniker und der vielfältigen praktischen Erfahrungen trat bei ihm ein Sinneswandel ein. Ihn wies sein Chef auf das Studium für beruflich qualifizierte hin. Für Christian Paul aus Hattert stand bereits zu Beginn seiner Ausbildung als Technischer Zeichner fest, dass er sich im Anschluss weiter qualifizieren möchte. Der Modellversuch hat ihm die Entscheidung für ein Maschinenbaustudium erleichtert. Für Dejan Stankovic stellt die Möglichkeit, schneller als auf den sonst üblichen Wegen zum Hochschulabschluss zu kommen, eine besondere Motivation dar. Mit einem Bachelor-Studium im Bauingenieurwesen eröffnen sich für den Steinmetz aus Asbach neue berufliche Perspektiven. (PG)



Im Mathe-Vorkurs unter Leitung von Claudia Reime wurde der Schulstoff aufgefrischt.

### Das war unsere BUGA

Über drei Millionen Besucher machten die Bundesgartenschau 2011 in Koblenz zur erfolgreichsten BUGA aller Zeiten. Davon profitierte auch die Fachhochschule Koblenz, die sich während der gesamten BUGA-Laufzeit von April bis Oktober aktiv an dem Großereignis beteiligte.

Die Gartenschau bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für Hochschulaktivitäten. So untersuchte beispielsweise eine Studierenden-gruppe Lösungen zur Barrierefreiheit auf der Bundesgartenschau. Professorinnen und Professoren verlegten ihre Vorlesungen auf das BUGA-Gelände, Studierende präsentierten ihre Beiträge statt im Seminarraum auf der BUGA oder brachten Kindern in Workshops, Naturwissenschaft und Technik näher. Auf der Rheinland-Pfalz-Bühne boten Mitwirkende der Fachhochschule unterhaltsame Zugänge zu wissenschaftlichen Fragestellungen. Eine gemeinsame Vortragsreihe der in und um Koblenz ansässigen Hochschulen gab Einblicke in die Vielfalt wissenschaftlichen Wirkens im Stadtraum Koblenz. Auch Buchprojekte wie das aus einer Projektarbeit von Studentinnen des Fachbereichs Betriebswirtschaft hervorgegangene BUGA-Kochbuch oder die Studie zur nachhaltigen Auswirkung der Bundesgartenschau in Koblenz (erscheint 2012) belegen die vielfältige Auseinandersetzung mit dem Ereignis BUGA.

Besonders der Echolot-Pavillon faszinierte Jung und Alt. Die Konstruktion wurde zum nachhaltigen Wiedererkennungsobjekt der Fachhochschule, das enorm zum Bekanntheitsgrad der Hochschule beigetragen hat. Sein Bild fand sich in Medien weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wieder, das belegen u.a. Veröffentlichungen aus Großbritannien, den USA oder Jordanien. Weitere Dauerbeiträge der FH waren die Ausstellung „Keramische Welten“ zur Vielfalt keramischer Werkstoffe und ihrer Verwendung in Alltag, Technik und Kunst. Stadtseitig zeigte die Freiluftausstellung „Regionale Rohstoffe“ am Konrad-Adenauer-Ufer verschiedene Materialien und Rohstoffe, die in der Region Koblenz vorkommen. Über die BUGA hinaus wird diese Ausstellung zunächst weiter am Rheinufer, später aber auch mit weiteren Themen als Wanderausstellung weitergeführt. Auch der Echolot-Pavillon bleibt erhalten. Er soll ab Herbst 2012 auf dem Campus der Fachhochschule in Koblenz einen neuen Standort erhalten.

Die BUGA bot hervorragende Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen mit Besuchern von nah und fern, mit Akteuren aus Politik, Bildung und Wirtschaft. So trugen die Aktivitäten der Fachhochschule auch zur Verständigung zwischen Hochschule und Öffentlichkeit bei.

(Ulrike Hesse)

### Fachhochschule Koblenz überzeugt mit Konzepten für Qualitätsverbesserung in der Lehre

FH als einzige Hochschule in Rheinland-Pfalz mit einem Einzel- und einem Verbundantrag in der zweiten Runde des „Qualitätspaktes Lehre“ erfolgreich

Erfolg auf doppelter Linie: Mit einem Einzelantrag sowie einem Verbundantrag (gemeinsam mit den Fachhochschulen in Kaiserslautern und Trier) konnte die Fachhochschule Koblenz in der zweiten Antragsrunde des Bund-Länder-Programmes für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre punkten.

Insgesamt wurden von 135 eingereichten Anträgen 40 Universitäten, 43 Fachhochschulen und 19 Kunst- und Musikhochschulen ausgewählt. Rund 400 Millionen Euro stellt der Bund für den „Qualitätspakt Lehre“ in den Jahren 2012 bis 2016 zur Verfügung. Die FH Koblenz ist in der zweiten Antragsrunde die einzige Fachhochschule in Rheinland-Pfalz, die sich mit einem Einzelantrag durchgesetzt hat. Allein dafür erhält sie 4,4 Millionen Euro. Für den Verbundantrag mit den beiden anderen rheinland-pfälzischen Fachhochschulen werden zusätzlich 6,9 Millionen Euro bewilligt.

„Wir sind sehr stolz, dass die Fachhochschule Koblenz bei der Vielzahl der Anträge gleich mit zwei Konzepten überzeugen konnte“, freute sich FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran über die frohe Botschaft. Für den Einzelantrag hat die Fachhochschule Koblenz einen umfangreichen Maßnahmenkatalog erarbeitet, um Studierende während der ersten Semester zu unterstützen und auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss zu begleiten.

Geplant ist u.a. ein Orientierungssemester, das Bewerberinnen und Bewerber mit Qualifikationslücken fit für ein Studium an der Fachhochschule macht. Ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Studienbedingungen ist die Ausweitung von E-Learning-Angeboten.

Neben der didaktischen Unterstützung der Lehrenden bei der Entwicklung solcher Vorlesungselemente sind Finanzmittel nötig, um die Hörsäle der Fachhochschule entsprechend technisch auszustatten. „Die Studierenden können ihre Lern- und Präsenzphasen damit zeitlich und räumlich flexibler gestalten“, erläutert der für die Lehre zuständige FH-Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki die Vorteile von virtuellen Lehreinheiten.

Bei dem Verbundantrag stehen sogenannte „Virtuelle Labore“ im Fokus. Mit den Fördermitteln sollen an den drei rheinland-pfälzischen Fachhochschulen insgesamt 27 Stellen geschaffen werden (zehn in Kaiserslautern, neun in Koblenz und acht in Trier), die übergreifende Blended Learning Module und insbesondere „Blended Learning-Lab“-Konzepte entwickeln.

Dieser Lehr- und Lernansatz beinhaltet eine virtuelle Durchführung von Laborversuchen und ermöglicht damit einen deutlich höheren Lernerfolg bei der nachfolgenden „realen“ Umsetzung der Versuche.

In den virtuellen Sequenzen lässt sich eine enge Verknüpfung mit konkreten, aktuellen Anwendungen aus der Wirtschaft herstellen, so dass die Lerninhalte einen starken Bezug zum späteren Berufsfeld haben. Zu erwarten ist dadurch nicht nur eine erhöhte Lernmotivation, sondern auch eine Steigerung der Erfolgsquoten bei Studienabschlüssen.

Ein weiterer klarer Vorteil der „Virtuellen Labore“ ist deren Übertragbarkeit. So können die Module nicht nur anderen Hochschulen zur Verfügung gestellt, sondern u.a. in Schulen eingesetzt werden, um schon früh das Interesse an MINT-Studiengängen zu wecken.

An der Fachhochschule Koblenz freut man sich, dass nach der Phase der Konzeptentwicklung nun Taten folgen können. „Die Bereitstellung der Fördermittel ist für uns Lob und Ansporn zugleich“, betont FH-Präsident Bosselmann-Cyran mit Blick auf die Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen. (PG)

### Erster Koblenzer Ingenieurbautag war ein voller Erfolg

Fachleute aus der Baubranche informierten sich an der FH über veränderte Normen

Der erste Koblenzer Ingenieurbautag an der Fachhochschule Koblenz war ein voller Erfolg. Eingeladen waren Fachleute aus der Baubranche, die sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit mit der Umstellung der nationalen Normen auf die Eurocodes 2 und 3 beschäftigen. Um den Einstieg zu erleichtern bot die FH Koblenz in Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) dieses Fortbildungsseminar an.

„Die Fachhochschule sitzt nicht im Elfenbeinturm. Sie möchte auf diese Weise ihr Wissen weitergeben“, sagte Prof. Dr.-Ing. Norbert Krudewig, Prodekan des Fachbereich Bauwesens, in seiner Begrüßungsrede. Er sprach die Hoffnung auf weitere fruchtbare Veranstaltungen dieser Art aus.

Der Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Dr. Horst Lenz, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass durch die Einführung der Eurocodes europaweit einheitliche Entwurfskriterien und Regeln entstehen, die die Tragweite der DIN-Norm weit übertreffen. „Ausschreibungen und die Vergabe von Aufträgen können durch die neuen Regelungen der Eurocodes einfacher grenzüberschreitend erfolgen und internationale Türen öffnen.“



v. l. n. r.: Dr. Gerstkamp, Dr. Lenz, Dr. Fingerloos, Prof. Zeitler, Prof. Ibach, Prof. Hebestreit

Dienstleistungen und Produkte erhielten einen fast ungebremsen Transfer im internationalen Austausch. „Ich glaube, dass die Eurocodes eine gute Chance sind, die hervorragenden Ingenieurleistungen aus Deutschland in die Welt zu tragen“, sagte Lenz.

Gleichzeitig wies er drauf hin, dass das neue Regelwerk nicht zu komplex und umfangreich sein darf, um in der Praxis problemlos anwendbar zu sein. Dr. Meinolf Gerstkamp, Vorsitzender des VDI Mittelrhein, schloss sich seinen Vorrednern an und betonte, dass weitere Veranstaltungen dieser Art möglich sind.

Es folgten Ausführungen der Referenten zu verschiedenen Fragestellungen des Stahlbaus und des Stahlbetonbaus. So wurden die Grundlagen, die Biegung, der Stabilitätsnachweis und verschiedene Stahlbauanschlüsse und deren Ausführung gemäß den neuen Eurocodes behandelt.

Zum Ende der Veranstaltung waren alle Teilnehmer und Referenten mit den Ergebnissen zufrieden und sprachen sich für eine Fortführung der Veranstaltung aus. (Claudia Meseck)



Fachleute aus der Baubranche informierten sich an der FH Koblenz.-

### Praxisnahe Einblicke in die Trinkwasserspeicherung

Am 22. September 2011 begrüßte die Fachhochschule Koblenz zu ihrem bereits zum 4. Male in Folge veranstalteten Koblenzer Kolloquium der Trinkwasserspeicherung Teilnehmer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Zum jährlichen Branchentreff trafen sich rund 100 Wassermeister und Wasserwerksleiter, Planer, Behördenvertreter sowie ausführende Firmen.

Gemeinsam mit der Fachvereinigung Schutz und Instandsetzung von Trinkwasserbehältern S.I.T.W. und dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. DVGW stellte Prof. Dr.-Ing. Breitbach ein interessantes Themenprogramm zu aktuellen Fragen der Trinkwasserspeicherung zusammen und moderierte durch die ganztägige Veranstaltung.

Dipl.-Ing. Rainer Pütz informierte über die aktuelle Neufassung der Trinkwasserverordnung, Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach führte den Teilnehmerkreis in mehreren Beiträgen in die neuen Regelungen zu den Instandsetzungskonzepten und der Qualitätssicherung bei der Sanierung von Trinkwasserspeichern ein.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde den Teilnehmern in einem Praxisblock, durch den Herr Weiß mit den Laboringenieuren Grochowski, Leif und Mock führte, der Einfluss von Feuchtigkeit und Temperatur auf die Festigkeit zementgebundener Baustoffe durch Laborversuche demonstriert.

(Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach)



Demonstrationsversuche zum Temperatureinfluss bei Haftzugprüfungen

### Tag der Kooperationspartner im Bauingenieurwesen

Beim ersten Tag der Kooperationspartner in der Fachrichtung Bauingenieurwesen trafen sich Unternehmen der Region und Studierende zu einem regen Austausch über Praxisphasen und Abschlussarbeiten.

In den letzten Jahren schlossen die Bauingenieure der FH fleißig Verträge mit Unternehmen. Hier können beispielhaft die Akotherm GmbH, das Bauunternehmen G. Koch, P1 Projektbau, das Bauunternehmen Albert Weil, die Deisen GmbH und Schneider Bau genannt werden. Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sieht unter anderem einen engen Austausch zwischen Berufspraxis einerseits und Forschung und Lehre andererseits vor. Die Nachwuchsförderung steht im Mittelpunkt. Anhand von aktuellen Projekten kann ein enger Bezug zur beruflichen Praxis hergestellt werden. Die Unternehmen stellen Praktikumsplätze bereit und beteiligen sich an der Betreuung von Bachelor- und Masterabschlussarbeiten.

Der Tag wurde zum Anlass genommen, eine neue Kooperation mit dem Bauunternehmen Otto Quast zu besiegeln. „Wir freuen uns über die sicherlich erfolgreiche Partnerschaft mit der Otto Quast AG“, sagt Prof. Dr. Norbert Krudewig, Prodekan des Fachbereichs Bauwesen.

Die Otto Quast AG hat ihren Firmensitz in Siegen, ist aber an verschiedenen Standorten im Bereich des Tief- und Hochbaus tätig. „Aus einer fünf Jahrzehnten dauernden Tradition heraus fühlen wir uns den Menschen unseres Unternehmens und seinen Partnern zu Loyalität und Leistung verpflichtet“, erklärt Herr Uwe Ritter, Geschäftsführer der Otto Quast AG.

(Claudia Meseck)



Prof. Dr. Norbert Krudewig und Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran sowie Karsten Garber und Uwe Ritter von der Otto Quast AG besiegelten den Kooperationsvertrag.

### Studiengang Mittelstandsmanagement zu Besuch bei systemceram in Siershahn

Theorie ist gut, aber oft grau – die Praxis in kleinen und mittleren Unternehmen kennen zu lernen ist daher erste Pflicht im Bachelor-Studiengang „Mittelstandsmanagement“ an der Fachhochschule Koblenz. Am ersten Dienstag im November ging es für 35 Studierende des Bachelor-Studiengangs Mittelstandsmanagement auf den Weg nach Siershahn im Westerwald, um dort das Unternehmen systemceram zu besichtigen.

Die systemceram GmbH & Co. KG ist im Jahre 2000 aus der ehemaligen KCH-Keramchemie hervorgegangen und behauptet sich seitdem als eigentümergeführtes Unternehmen im internationalen Wettbewerb. Auf einer Produktionsfläche von ca. 20.000 Quadratmetern werden derzeit rund 180 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen produziert hochwertige Feinsteinzeug-Spülen, Module für die Küche und großformatige, fugenlose Arbeitsflächen sowie Steinzeugbecken für das Labor, die in 35 Länder weltweit exportiert werden. Dass die Produktpalette die Anforderungen der Kunden trifft, zeigt das beeindruckende Wachstum des Unternehmens im letzten Jahrzehnt. Das derzeit laufende Investitionsprogramm mit einem Volumen von EUR 14 Mio. und die hiermit verbundenen Kapazitätssteigerungen von 60 % sind ein weiterer Beleg für die hervorragende Marktposition des Unternehmens.

Den gesamten Produktionsprozess konnten nun auch die Studierenden der Fachhochschule im Rahmen eines Rundgangs mit Dipl.-Ing. Peter Noll kennenlernen, bei dem sie live erfahren konnten, wie aus der grauen Theorie bunte Praxis und aus dem rohen Ton eine farbige Küchenspüle oder ein abgerundeter Labortisch entstehen.

Am Ende des Rundganges wurde es dann schweißtreibend: Die Besucher konnten sich am eigenen Leib von der enormen Größe und Hitzeentwicklung des Brennofens (Brenntemperatur ca. 1200 C) überzeugen.



Der im Sommersemester 2011 eingeführte Studiengang „Mittelstandsmanagement“ bietet neben einer fundierten betriebswirtschaftlichen Grundausbildung spezifisches Wissen, das die Studierenden auf Fach- und Führungspositionen im Mittelstand vorbereitet. Es richtet sich insbesondere an Interessierte, die eine Nachfolge im familieneigenen Unternehmen, eine Existenzgründung oder eine Fach- oder Führungsposition in mittelständischen Unternehmen anstreben. Dieses Konzept trifft anscheinend den Bedarf der Studieninteressierten, denn die Zahl der immatrikulierten Studierenden hat sich vom ersten auf das zweite Semester fast verdoppelt.

Für die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre sind Exkursionen eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht an der Hochschule. Die Studierenden waren sich einig, dass dies nicht die letzte Exkursion in ihrem Studium bleiben soll und Prof. Dr. Reinemann freute sich, dass dieser Besuch den „Studierenden einen typischen Mittelständler mit seinen schlanken Hierarchien und hoher Innovationskraft“ jenseits des Hörsaals näher bringen konnte.

(Prof. Dr. Holger Reinemann)

### Exkursion zur DKM nach Dortmund

Am 26. Oktober machten sich 25 Studierende des Master-Studienganges International Management sowie des Bachelor-Schwerpunktes Finanzierung in Begleitung von Prof. Dr. Michael Kaul auf den Weg zur DKM nach Dortmund.

Die DKM ist Deutschlands größte Fachmesse für die Finanz- und Versicherungswirtschaft. Sie öffnete bereits zum 15. Mal in den Dortmunder Westfalenhallen ihre Pforten und stand in diesem Jahr unter dem Motto „2 Tage investieren, 365 Tage profitieren!“. Die großen Themen der DKM 2011 wurden vor allem von der aktuellen Schuldenkrise und den täglichen Meldungen zu Staatspleiten und Euroskepsis beherrscht. Auf der Leitmesse DKM präsentierten sich über 300 Aussteller mit ihren neusten Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema Finanz- und Versicherungswesen. Aussteller waren Unternehmen aus den Bereichen Versicherungen, Investment, Kapitalanlage, Banken, branchenunterstützende Dienstleistungen sowie Softwarehäuser, Medien, Kanzleien und Wirtschaftsverbände.

Das Rahmenprogramm bot umfangreiche Informations- und Diskussionsmöglichkeiten in diversen Kongressen, Workshops, Diskussionsrunden und Vorträgen zu aktuellen Themen aus der Finanzwelt. Erstmals bot die DKM diesjährig die PERSPEKTIVA an, welche insbesondere die Studierenden über spannende Berufsmöglichkeiten in der Finanz- und Versicherungsbranche informierte. Der Ausstellungsbereich der PERSPEKTIVA-Partner ermöglichte den jungen Besuchern den Kontakt zu potentiellen Arbeitgebern sowie das persönliche Gespräch mit ihnen.

Auf der DKM gaben sich auch in diesem Jahr wieder Branchengrößen sowie Prominenz aus Politik und Gesellschaft die Klinke in die Hand. Das besondere Highlight für die Studierenden der Fachhochschule Koblenz war der Auftritt von Deutschlands ehemaligem Nationaltorwart und mehrfachem Welttorhüter Oliver Kahn. Er hielt in der Speaker's Corner einen interessanten und unterhaltsamen Vortrag über „Die Kraft des Erfolgs als die Kraft von innen“. Dabei versuchte er den zahlreichen Zuhörern Parallelen aus seinen sportlichen Erfahrungen auf die Unternehmenswelt aufzuzeigen. Mit den drei Eigenschaften Motivation, Glaube und Willenskraft hat Oliver Kahn seine bereits in den Kinderschuhen vorhandene Vision, einmal der weltbeste Torhüter zu sein, erreicht.

Am frühen Abend machten sich die Studierenden mit zahlreich gesammelten Eindrücken und Informationen wieder auf die Rückfahrt nach Koblenz.

*(Prof. Dr. Michael Kaul)*



*Oliver Kahn referierte über die Kraft des Erfolges*

### „Integration BPM und ERP in der Praxis – ein Reality Check!“

Das erste BPM- und ERP-Praxisforum, welches von der FH Koblenz in und der HS Bonn-Rhein-Sieg mit dem Fokusthema „Integration BPM und ERP in der Praxis – ein Reality Check!“ ausgerichtet wurde, fand am 29.11. statt und wurde von allen Teilnehmern als voller Erfolg bewertet.

Hochkarätige Teilnehmer mit Führungs- und/ oder Fachverantwortung in den Bereichen ERP-/SAP-System und Business Process Management haben umfassend und praxisnah anwenderspezifische Problemstellungen der Integration von Prozessmanagement und ERP-Landschaft diskutiert.

Die Einladung zur Veranstaltung traf auf sehr positive Resonanz, so dass ein großer Kreis von Praktikern über aktuelle Entwicklungen und grundlegende Erfolgsfaktoren dieses komplexen Themenfeldes diskutieren konnte. Neben den beiden Initiatoren Prof. Dr. Ayelt Komus (FH Koblenz) und Prof. Dr. Andreas Gadatsch (HS Bonn-Rhein-Sieg) zählten die drei Praxisvertreter Herr Georg Kästle (CIO, Wieland-Werke AG), Herr Henk Kiewiet (Executive Director Global IT, Tenneco) und Herr Michael Goldschmidt (European Process Expert, BASF + stellv. Sprecher des DSAG Arbeitskreises BPM) zu den Rednern der Veranstaltung.

Nach hochkarätigen Vorträgen und reger Diskussion nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit zum anschließenden Networking und der Vertiefung der neuen Anregungen im persönlichen Gespräch. Vorträge und Zusammenfassung der Diskussion werden auf [www.BPMERP.de](http://www.BPMERP.de) online gestellt. Auch die nächste Veranstaltung des Praxisforums richtet sich wieder an Führungskräfte aus den Bereichen ERP/SAP und BPM aus Anwenderunternehmen. Das erfolgreiche Konzept wird im nächsten Praxisforum unter der Überschrift „BPMN - Alter Wein in neuen Schläuchen?“ am Dienstag, 15. Mai 2012 an der HS Bonn-Rhein-Sieg (Sankt Augustin) fortgeführt.

Aktuelle Informationen zur Anmeldung und zur Agenda werden auf [www.bpmerp.de](http://www.bpmerp.de) sowie unter [www.twitter.com/bpmerp](https://twitter.com/bpmerp) zur Verfügung gestellt. *(Prof. Dr. Ayelt Komus)*

### Hut ab: Berufsbegleitend zum begehrten MBA-Titel

80 frisch gebackene Absolventen dürfen jetzt den international anerkannten Titel Master of Business Administration tragen. Im festlich geschmückten Kurhaussaal des Steigenberger Hotels in Bad Neuenahr feierten sie mit Angehörigen und Freunden in gebührendem Rahmen.

„Neben Beruf, Familie oder anderen Verpflichtungen noch einen zweiten Hochschulabschluss zu meistern, da gehört schon ein hohes Maß an Disziplin und Durchhaltevermögen dazu“, begrüßte Studiengangleiter Prof. Dr. Thomas Mühlencoert die Absolventen. Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Präsident der Fachhochschule Koblenz, sprach seine Glückwünsche in einer Festrede aus. Der RheinAhrCampus ist einer der drei Standorte der FH Koblenz.

Auch Prof. Dr. Ralf Haderlein hielt als Leiter der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), die den RheinAhrCampus bei der Durchführung des MBA-Fernstudienprogramms unterstützt, eine feierliche Rede. „Das Engagement und Organisationstalent, das sie während des Fernstudiums bewiesen haben, wird ihnen auch für ihre Karriere nützlich sein“, war Haderlein sicher.

Mit der Traumnote 1,4 schlossen die drei Jahrgangsbesten Ramona Schneider, Uwe Weißenfels und Britta Wellsandt ihr MBA-Studium ab. Sie erhielten jeweils einen Buchgutschein, gesponsert durch den Förderkreis der Fachhochschule im Kreis Ahrweiler e.V.

Als Mitglied des Fachbeirates ließ es sich Holger Winklbauer, der CEO bei DHL in den Niederlanden ist, nicht nehmen, die Absolventen zu beglückwünschen. Im Fachbeirat sind mit Jürgen Baró-Pizà von TRW Automotive - Lucas Automotive GmbH und Christa Garvert als Sprecherin der Geschäftsführung der Marienhaus GmbH Mitglieder aus der Wirtschaft vertreten, die dafür Sorgen tragen, dass die Studieninhalte immer wieder auf die Anforderungen in der Praxis abgestimmt sind.

Als letzter Redner kam Thorsten Berges, Leiter des MBA-Alumninetzwerkes zu Wort. Berges, der selbst Absolvent des MBA-Fernstudienprogramms am RheinAhrCampus und bei der Deutschen Telekom AG in leitender Position tätig ist, hat sich für einen weiteren Schwerpunkt im MBA-Fernstudienprogramm eingeschrieben – diesmal als Zertifikatsstudierender. Das ist seit diesem Wintersemester 2011/12 möglich.

Die Feierlichkeiten fanden mit 180 Gästen statt, darunter neben den Absolventen und ihren Familien Dozenten, Mitarbeiter und Ehrengäste. Nachdem Studiengangleiter Prof. Dr. Mathias Graumann jedem Absolventen seine Urkunde überreicht hatte, ging es zum gemütlichen Teil über. Das traditionelle Hüte-Werfen durfte nicht fehlen, ehe das reichhaltige Buffet eröffnet wurde. Musikalisch begleitete Winni Stütters die Feierlichkeiten am Piano, bevor zu späterer Stunde ein DJ für Stimmung sorgte.

Das MBA-Fernstudienprogramm hat seit seinem Start zum Wintersemester 2003/04 die Marke der 500 Absolventen „geknackt“. Dabei sind kaum Abbrecher zu verzeichnen, was auf ein enges Netzwerk zu Kommilitonen und Dozenten sowie eine intensive Betreuung zurückzuführen ist.

Die Besonderheit des Fernstudiengangs am RheinAhrCampus liegt in den vielfältigen Studienschwerpunkten, die im zweiten Studienabschnitt gewählt werden können. Zum Sommersemester 2012 stehen 9 Schwerpunkte zur Wahl: Marketing, Produktionsmanagement, Logistikmanagement, Sanierungs- und Insolvenzmanagement, Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Freizeit- und Tourismuswirtschaft, Unternehmensführung/Finanzmanagement, Leadership und erstmalig zum kommenden Sommersemester Sportmanagement.

(ZFH)



### Bewertung von Rechten im Sport

Im letzten Sportforum dieses Jahres konnte der Alumniverein der Sportmanagement-Studierenden, SpoRAC e.V., wieder einen besonderen Gastredner am RheinAhrCampus begrüßen. Friedhelm Lange, Senior Sales Manager von Sport + Markt und Absolvent des RheinAhrCampus, widmete sich dem Thema "Bewertung von Rechten im Sport".

Sport+Markt ist das führende Forschungs- und Beratungsunternehmen im internationalen Sportbusiness. Es analysiert seit über 20 Jahren die Entwicklungen und Erfolgsfaktoren im Sponsoring- und Werbemarkt. Ein spannendes Feld, in dem sich vielleicht auch der ein oder andere Studierende später einmal beruflich bewegen möchte. Kunden und Partner von Sport+Markt sind u.a. bekannte Sportgrößen wie der FC Bayern München, die DFL oder adidas. Das Unternehmen führt Projekte in mehr als 120 Ländern auf allen Kontinenten durch. Neben der Entwicklung erfolgreicher Sponsoring- und Vermarktungsstrategien geht es dabei auch um die Unterstützung von Investoren im Media- und Sportbusiness.

Das Sportforum ist eine Vortragsreihe rund um das Thema Sport und Management, die sich sowohl an die Studierenden als auch an extern Interessierte richtet. Der SpoRAC war besonders froh, Lange, der bereits als Head of Sales bei der Nürburgring GmbH tätig war, als Referenten gewinnen zu können. Die Verbundenheit der RAC-Absolventen mit dem Campus ist groß: regelmäßig kommen ehemalige Studierende zurück, um über ihr Unternehmen und ihr Aufgabenfeld zu berichten und zeigen damit den aktuellen Studierenden Möglichkeiten für den weiteren Lebensweg auf.

Die rege Diskussion im Anschluss zeigte das große Interesse der Zuhörer am Thema. Lange zeigte dann auch noch Praktika- und Karriereperspektiven für die Studierenden auf. Immerhin vier festangestellte Mitarbeiter von Sport+Markt stammen vom RheinAhrCampus. (Nadine Schmitz)

### Voneinander lernen

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages in 2010 haben der Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft des RheinAhrCampus Remagen (RAC) und die St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe GmbH (St. Raphael CAB) mit Sitz in Mayen die Grundlagen für einen Theorie-Praxis-Transfer im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens gelegt.

Im laufenden Wintersemester wurde im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre eine Veranstaltung zum Thema Qualitätsmanagement und Controlling in der Sozialwirtschaft durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Darstellung der praktischen Umsetzung der theoretischen Grundlagen von Qualitätsmanagement, Strategische Entwicklungsplanung und Risikomanagement in dem Sozialunternehmen St. Raphael CAB. Die Synergieeffekte der Zusammenarbeit werden von den Kooperationspartnern als hoch bewertet. „Derartige Kooperationen eröffnen Studierenden die Möglichkeit, Vorgänge und Probleme der Praxis zu bewerten und zu analysieren.“

Die Verbindung von Theorie und Praxis wird schon frühzeitig im Studium hergestellt und erleichtert den späteren Berufseinstieg“, so Prof. Dr. Gabriele Moos, Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Sozialwirtschaft am RAC.

Dieser Meinung ist auch Andreas Rieß, der in der St. Raphael CAB für den Bereich Strategie und Unternehmensentwicklung zuständig ist und das Seminar seitens des Unternehmens begleitet. „Wir geben den Studierenden Einblick in den Arbeitsalltag eines Unternehmens der Sozialwirtschaft und die Studenten geben uns mit ihrem vorvoreingenommenen Blick wichtige Impulse und Rückmeldungen für die Weiterentwicklung“. Die beiden Kooperationspartner bewerten die eingegangene Kooperation als gelungen und streben eine Ausweitung der Zusammenarbeit an. Die gemeinsame Begleitung von Abschlussarbeiten und Praxissemestern sind nur zwei weitere Felder, die nach Ansicht des Geschäftsführers der St. Raphael CAB, Jörg Klärner in Zukunft einen noch intensiveren Wissenstransfer ermöglichen.

*(Andreas Rieß)*



*Prof. Dr. Gabriele Moos, Andreas Rieß und Jörg Klärner mit Studierenden des Seminars*

### Konkrete Job-Angebote schon im Hörsaal

Bereits zum zweiten Mal fand im Rahmen einer Vorlesung über drei Tage ein Assessment Center für Studierende am RheinAhrCampus statt. Ein Assessment Center verfolgt die Grundidee, die Studierenden in Situationen zu beobachten, die die Anforderungen der zukünftigen Aufgabe so gut als möglich abbilden. Es standen Rollenspiele, Einzelvorträge und Gruppendiskussionen auf dem Programm. Das Assessment Center wurde von der Contec Unternehmensberatung begleitet, die auf Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie Non-Profit Organisationen spezialisiert ist.

Die drei besten Studierenden erhalten konkrete Job-Angebote von Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. - in diesem Jahr drei Einstiegsjobs als Trainee. Während der Aufbau guter Kontakte zu Hochschulen in der Wirtschaft längst zum Standard bei der Mitarbeitergewinnung gehört, ist ein solches Engagement in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft eher die Ausnahme. „Das Thema steht erst am Anfang“, sagt Gabriele Moos, die betreuende Professorin am RheinAhrCampus.

*(Nadine Schmitz)*

### Netzwerkbildung durch Anbahnungsreise

Nicht nur in Deutschland, auch in Singapur und Australien sind die Auswirkungen des demografischen Wandels im betrieblichen Arbeitsleben gravierend.

Im Rahmen einer Anbahnungsreise, die vom Internationalen Büro des BMBF gefördert wurde, trafen Prof. Dr. Joachim Birzele, die wissenschaftliche Mitarbeiterin Julia Heigrodt vom Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft und der externe Experte Dipl.-Psych. Joachim Fuß sowohl mit zwei Partnern aus Singapur als auch mit der USC in Australien zusammen. Sie konnten verschiedene Forschungsfragen diskutieren und erste Schritte einer gemeinsamen Forschungsaktivität besprechen.

Mit den Professorinnen Susheela Varghese von der Singapore Management University, (SMU) und Mary Katsikitis von der University of the Sunshine Coast, Australien (USC) gelang es anhand von Workshops, das Thema innerhalb dieses komplexen Gebietes zu spezifizieren. Vor allem drei Forschungsfragen wurden als gemeinsames Forschungsthemengebiet herausgearbeitet: Wie kann die psychische Gesundheit vor allem älterer Arbeitnehmer erhalten werden? Welche Möglichkeiten haben externe Stellen oder Unternehmen selbst, um die psychische Gesundheit der Mitarbeiter zu erhalten? Welchen Einfluss hat diesbezüglich Führung und welchen Anteil an der Gesunderhaltung haben Mitarbeiter? Zur weiteren Unterstützung konnte als zweiter Partner vor Ort das Health Promotion Board (HPB), eine Gesundheitsbehörde in Singapur, gewonnen werden. Dank des persönlichen Kennenlernens der Teilnehmenden können nun die nächsten Schritte gegangen werden.

*(Prof. Dr. Joachim Birzele)*



*Verschiedene Stationen der Reise*

### „Rheingold“, Ausstellung der Glasklasse des IKKG in der Galerie Seidel+Lorch Contemporary, Berlin

Die Glasklasse des IKKG zeigte von 20. August bis 17. September in der Galerie Seidel+Lorch Contemporary in Berlin-Mitte ihre aktuellen Studienergebnisse. Der sehr gut besuchten Vernissage folgte eine Ausstellungszeit, die laut Aussage des Galeristen von regem Interesse geprägt war und auch in Verkäufe mündete. Die Arbeit „Marienerscheinung“ von Isabelle Böhm wurde aus der Galerie heraus für eine Ausstellung am Glasmuseum Wertheim, Hans-Löber-Stiftung, weitervermittelt und ist dort ab Dezember zu sehen.



### Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt/Main

10. Triennale für Form und Inhalte, Materials Revisited, 6. Oktober 2011 bis 29. Januar 2012

Die Absolventen des IKKG Judith Röder, Franz Julien, Hwa-Yoon Lee und Jesse Magee (monentan Mitarbeiter am IKKG) wurden von einer hochkarätigen Jury für diese Ausstellung ausgewählt und belegen damit die hohe Qualität der Ausbildung an unserem Institut.

### Neue Kooperationspartner

Europäische Akademie für Bildende Kunst e.V., Trier, Universidade do Estado de Minas Gerais - Escola Guignard, Belo Horizonte/Brasilien

Das Institut konnte zwei neue Kooperationspartner gewinnen, die unsere angestrebte internationale Vernetzung erweitern. Als erstes Ergebnis erhielt unsere Studierende Jehan Abu-Affar ein Stipendium an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier, um die dortigen Druckwerkstätten zu nutzen - ein Angebot, welches die Ausbildung am Institut ergänzt. (Prof. Jens Gussek)



### 13. Kannenofenbrand am IKKG

Unter großer Publikumsbeteiligung fand der 13. Kannenofenbrand am Institut statt. Im Ofen wurden studentische Arbeiten und Keramiken nationaler und internationaler Kollegen gebrannt.

Unsere besonderen Gäste dieses Jahr waren Tomoo Hamada (Japan) und Frederick Lee Olsen (USA), die den Brennofen gemeinsam mit den Studierenden feuerten. Aus diesem Anlass fand am Abend des 23. September ein Fest zu Ehren der zahlreichen Förderer unseres Institutes statt, wobei sich das Institut für die umfangreiche Unterstützung durch Industrie, Mittelstand und Institutionen bedanken konnte.

### 25 Jahre IKKG 2012

Das Institut plant für das Jubiläumsjahr 2012 vier umfangreiche Ausstellungen: im Ludwig Museum Koblenz, im Keramikmuseum Höhr-Grenzhausen, in der Kunststation Kleinsassen und an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier. Begleitend dazu entsteht in Eigenregie ein Katalog. Für die Ausstellungen und den Katalog ist es gelungen, erhebliche Drittmittel einzuwerben, die es uns erlauben, den laufenden Etat nicht zu belasten.

### „Frauen in der Kunst“

Zum o.g. Thema fand am 1. Dezember im Ludwig Museum Koblenz eine Diskussionsrunde statt. Teilnehmer/innen: Frau Dr. Reifenscheid, Direktorin des Ludwig Museum Koblenz, Katja von Puttkammer, Künstlerin und Ludwig Rinn, Lehrbeauftragter für Kunsttheorie am IKKG. (Prof. Jens Gussek)

### Synergie durch Kooperation

In der Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik werden fortan zu Forschungszwecken Photovoltaik-Module eingesetzt, die das Polcher Unternehmen Maifeld Solar zur Verfügung gestellt hat. Dabei ist die Zusammenarbeit von Forschung und Praxis nicht nur für die Hochschule nutzbringend: Der Dialog zwischen Unternehmen und Studierenden ermöglicht das Kennenlernen von Arbeitgeber und Fachkraft. Qualifizierter Nachwuchs wird bekanntlich knapp. Unternehmen beklagen bereits heute einen Mangel an Fachkräften, vor allem Ingenieure werden verstärkt gesucht. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist es daher umso bedeutender, die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Forschung zu intensivieren und bestehende Bildungsangebote noch attraktiver für junge Talente zu gestalten.

Das Lehrangebot im Fachbereich Ingenieurwesen der Fachhochschule Koblenz bietet neben fundierten ingenieurwissenschaftlichen Inhalten und Methoden auch innovative Themengebiete. So wurde bereits 1993 die Photovoltaik-Technologie als neuer Studieninhalt integriert. Unter Federführung von Prof. Dr. Wolfgang Siebke können Studierende im Rahmen von Studien- oder Abschlussarbeiten die photovoltaische Energieumwandlung erforschen. Zur Gewährleistung eines bestmöglichen Wissenstransfers und Praxisbezugs auf dem noch recht jungen Forschungsgebiet sucht die Hochschule den Kontakt zur Praxis. Prof. Dr. Siebke hat in Dipl.-Ing. (FH) Axel Hoffmann, Geschäftsführer der in Polch ansässigen Maifeld Solar, einen kompetenten Ansprechpartner gefunden, der Einblick in die praktische Anwendung der innovativen Technik ermöglicht. Zu Forschungszwecken hat das Unternehmen dem Fachbereich Photovoltaik-Module überlassen und erlaubt außerdem die wissenschaftliche Auswertung von Anlagendaten. Für die angehenden Ingenieure ist eine verlässliche Datenbasis eine elementare Grundlage für praxisnahes Arbeiten und das Entwickeln von Innovationen.



### Fachtag Kinderschutz war ein voller Erfolg

Studierende des Fachbereiches Sozialwesen organisierten Fachtag zum Thema Kinderschutz an der Fachhochschule Koblenz.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Kathinka Beckmann, organisiert, geplant und durchgeführt von den Studentinnen Anna-Alexandra Allmann und Janina Waibel, fand am 6. Oktober 2011 der Fachtag "Verlorene Aspekte des Kinderschutzes - Jede Woche 3 vorbei?" an der FH Koblenz statt. Konzipiert wurde die Tagung im Rahmen der Projekt-werkstatt „Kinder- und Jugendhilfe“ des Bachelor Studienganges Soziale Arbeit, in Zusammenarbeit mit dem Verein "Jede Woche 3" und dem Institut für Forschung und Weiterbildung (Prof. Dr. Armin Schneider, Antje Wagner, Claudia Homann). Neben vier zentralen Vorträgen, erarbeiteten sich insgesamt über 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedenster Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet und Studierende des Fachbereiches Sozialwesen in fünf Workshops weitreichende neue Erkenntnisse über die „verlorenen Aspekte des Kinderschutzes“.

Die Vorträge im Plenum bezogen sich einerseits auf die "Finanzierung der Jugendhilfe" (Prof. Kathinka Beckmann) und andererseits „die (Ohn-) Macht des Jugendhilfeausschusses“ (Prof. Dr. Armin Schneider). Wie problematisch - aber dennoch nicht unlösbar - die Zusammenarbeit der Sozialen Arbeit mit anderen Professionen im Rahmen des Kinderschutzes sein kann, verdeutlichte der Vortrag "Schwierigkeiten in der Kooperation zwischen Kinderärzten und Sozialer Arbeit" von Dr. Verena Héroux sowie der Beitrag von Heinz Sprenger: "Die Rolle der Polizei beim Kinderschutz und den Schwierigkeiten in Kooperation mit der Sozialen Arbeit".

In den fünf Workshops unter den Schwerpunkten "Kinderschutz und Kinderrechte - Vernetzung Jugendhilfe und Justiz" (Christa Seeliger/ Andrea Happe-Winter), „Traumata als kritische Lebensereignisse in der Kindheit“ (Dr. Catharine Kaiser- Hylla), „Engagement und Desillusionierung- Diskrepanz zwischen Studium und Arbeitsalltag“ (Frederik Wetter), „Migrationssensibler Kinderschutz“ (Prof. Dr. Stephan Bundschuh/ Dr. Birgit Jagusch ) und „Effektivität von Jugendhilfemaßnahmen und Image des Jugendamtes“ (Jens Volkmer) konnten die Studierenden und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Austausch treten und die verschiedenen Aspekte diskutieren. Die Ergebnisse der Workshops wurden am Nachmittag unter der Moderation von Prof. Dr. Daniela Braun vorgestellt. Deutlich wurde hier, dass ein solch sensibles Thema eine kontinuierliche und von fachlicher Kompetenz geprägte Weiterbildung erfordert. Ein weiteres positives Ergebnis der Tagung stellte die Möglichkeit dar, sich einerseits handlungsentlastend und in direktem Kontakt über die Probleme der Praxis zu verständigen und sich andererseits über wissenschaftliche und theoretische neue Erkenntnisse ausreichend weiterzubilden. Gerade dies leistete die Kombination der Hauptvorträge am Vormittag mit der intensiven Workshoparbeit am Nachmittag. Zusammenfassend zeigte dieser rundum gelungene Fachtag, dass die Missstände oftmals vergessen, aber nicht selten auch falsch gedeutet werden und sich daher die Fachkräfte verschiedener Professionen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, eine engere, fachbezogene Zusammenarbeit wünschen. (aall/jw/pej)

### Soziologische, psychologische und juristische Aspekte der Jugendhilfe

Aus drei unterschiedlichen Richtungen näherten sich die drei neuen Professoren im Fachbereich Sozialwesen dem zentralen Thema Jugendhilfe. Bei ihrer gemeinsamen Antrittsvorlesung nahmen Prof. Dr. Stephan Bundschuh, Prof. Dr. Paul Krappmann und Prof. Dr. Kurt-Peter Merk soziologische, psychologische und juristische Aspekte näher unter die Lupe.

Prof. Dr. Stephan Bundschuh rückte in seinem Vortrag „Zur Kritik der Gewalt: Mikrosoziologische Fragen an die Jugendhilfe“ Eingriffsmöglichkeiten der Jugendhilfe in Gewaltprozessen in den Blickpunkt. Anhand von Beispielen zeigte er, wie Gewalt sich in bestimmten Situationen entwickelt und durch welche Verhaltensweisen eine Eskalation begünstigt wird. Er appellierte an die Akteure, Gewalt nicht grundsätzlich zu pathologisieren - das heißt, als krankhaft einzustufen - sondern sie als sozialen Interaktionsprozess zu analysieren, der wie andere Interaktionsprozesse auch durch situatives Eingreifen verändert werden kann.

Prof. Dr. Paul Krappmann stellte die Frage „Lebenszielplanung mit Jugendlichen – eine Aufgabe für die Soziale Arbeit?“ in den Raum. Der Psychologe verdeutlichte, dass die Bildung und Realisierung von persönlichen Lebenszielen erst die sinnhafte Gestaltung des eigenen Lebens ermöglichen und einen wichtigen Beitrag zum subjektiven Wohlbefinden leisten. „Menschen, insbesondere Jugendliche brauchen Perspektiven“, betonte Krappmann. Zur Unterstützung der Zielplanung und -realisierung gebe es im Bereich der Sozialen Arbeit wichtige Ansatzpunkte, so dass die eingangs gestellte Frage durchaus mit „Ja“ zu beantworten sei.

Den rechtlichen Aspekten von Geheimnissen näherte sich Prof. Dr. Kurt-Peter Merk in seinem Vortrag „Familiengeheimnis – Kindergeheimnis – Arztgeheimnis“. Am Beispiel des Themas Kindesmisshandlung schilderte er u.a. den Zwiespalt zwischen ärztlicher Schweigepflicht und dem Schutz des Kindes. Aus Sicht des Juristen muss der Gesetzgeber einen Perspektivenwechsel vornehmen und Kinder immer zuerst als eigenständige Rechtssubjekte und erst danach als Teil einer Familie betrachten. „Dann könnte Artikel 2 Grundgesetz (Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit) vor oder mindestens neben dem Familiengrundrecht des Artikel 6 Grundgesetz Anwendung finden und die Subjektstellung des Kindes würde in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt werden“, betonte Merk. (PG)

### Durch Erlebtes lernen

Erlebnispädagogisches Projekt weckt Gemeinschaftssinn

Erstmals findet in Kooperation zwischen der Fachhochschule Koblenz, Fachbereich Sozialwesen, und der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Oberbieber ein erlebnispädagogisches Projekt statt. Zwei Studierende des Studienganges Bachelor of Arts, Soziale Arbeit besuchen seit November 2010 im regelmäßigen Abstand von zwei Wochen die Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe Oberbieber und führen in Zusammenarbeit mit dem dortigen Erlebnispädagogen, Bernd Schmidt, erlebnispädagogische Aktivitäten mit sechs Jugendlichen, im Alter von 13 bis 16 Jahren, durch. Hintergrund ist ein Forschungsprojekt über die Wirkung von erlebnispädagogischen Maßnahmen bei verhaltensauffälligen, sozial-emotional gestörten Kindern, welches von den beiden Studierenden im Rahmen einer Projektwerkstatt ins Leben gerufen wurde.

Diese Arbeit fand ihr Highlight in einer einwöchigen Erlebnis-Tour. Mit Campingmaterialien, Fahrrädern und Kanus ausgerüstet begann das Abenteuer in der letzten Juliwoche in Kernbach an der Lahn. In den folgenden fünf Tagen legten die Jugendlichen, die Erzieher sowie die beiden Studierenden der FH Koblenz die Strecke bis Neuwied zurück.

In den Wohngruppen der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Oberbieber wohnen junge Menschen, denen es aus vielfältigen Gründen nicht mehr möglich ist, in ihren Familien zu leben.



Erlebnistour per Floß.

Ziel der erlebnispädagogischen Maßnahmen ist es, vor allem die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu schulen. Hierzu soll das in den erlebnispädagogischen Aktionen Erlebtes und Erfahrenes in den Alltag transferiert werden. Schnell erkannten die Jugendlichen, dass zum Beispiel bei einer Floßfahrt das Ziel nur erreicht werden kann, wenn das gesamte Team gleichberechtigt miteinander arbeitet, sich abspricht und die Tätigkeiten zuverlässig durchgeführt werden.

Die Tour endete auf dem Heddersdorfer Berg in Neuwied, der Wohngruppe der Jugendlichen. Dort empfingen sie die Geschäftsführerin der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Oberbieber, Angelika Bahler-Schröder, sowie die Vertreterin der Fachhochschule Koblenz, Sabine Link. In einer abschließenden Gesprächsrunde berichteten die Teilnehmer über die erfolgreich absolvierte Tour. Alle Beteiligten waren sich einig über den großen Erfolg und sahen in der Unternehmung eine Bereicherung für die Institution, besonders aber für die Jugendlichen.

Dank für die materielle Unterstützung gilt den beiden in Mühlheim-Kärlich ansässigen Unternehmen Fahrrad XXL Franz und InterSport.

*(André Polinski/Bastian Schmidt/pej)*



Das Tour-Team

### Hochschulabschluss gefeiert

„21 Absolventinnen und ein Absolvent sind froh und glücklich, ihren Hochschulabschluss Bachelor of Arts geschafft zu haben!“, freute sich Prof. Ingeborg Henzler mit den frischgebackenen Akademikern. „Die Kohorte kann nicht nur besonders stolz auf die Durchschnittsnote von 1,7 sein – auch das Timing war optimal: 80% der Studierenden hat das Studium in der Regelstudienzeit von 6, maximal 7 Semestern beendet und sie haben für die Bachelor Arbeit nur zwei Monate gebraucht“, stellte Prof. Henzler weiter heraus.

Den berufsbegleitenden Fernstudiengang Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit führt die Fachhochschule Koblenz in Kooperation mit der ZFH durch. Als dieses Fernstudium vor 6 Jahren eingeführt wurde, war es das erste akademische Weiterbildungsprogramm für Erzieherinnen. Rheinland-Pfalz nahm mit dem Fernstudiengang an der FH Koblenz eine Vorreiterstellung ein. Inzwischen gibt es an der FH Koblenz in Kooperation mit der ZFH zwei weitere Studiengänge, die sich mit der akademischen Qualifizierung von Fachkräften in Kindertagesstätten befassen. Das Land und das zuständige Ministerium haben diesen Werdegang an der Fachhochschule begleitet.

Die Absolventenfeier wurde gemeinsam mit dem Fachministerium ausgerichtet – vertreten durch Xenia Roth. Sie beglückwünschte die Absolventen ebenfalls herzlich mit Grüßen von der neuen Ministerin Irene Alt, des jetzt für den Kindertagesstättenbereich zuständigen „Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen“ und von Bildungsministerin Doris Ahnen. „Das neue, kleine Ministerium ist zwischen dem Bildungsministerium und dem Ministerium für Soziales angesiedelt, und schafft eine Verbindung zwischen Bildung, Sozialem, Wirtschaft und Gesellschaft. Es knüpft mit seiner Arbeit an die bedeutenden Errungenschaften - der letzten 10 Jahre - bei den Fachkräften im KITA-Bereich an und möchte dabei die Familie noch stärker in den Fokus nehmen“, beschrieb Roth in ihrer Rede die neuen Strukturen. Anschließend übergab sie gemeinsam mit dem Fachbereichsdekan Prof. Dr. Günter J. Friesenhahn den Absolventen feierlich ihre Urkunden. Nach diesem offiziellen Teil der Veranstaltung sorgte Annette Rohn, die die Highlights des Studiums aus der Perspektive der Studierenden mit viel Anschauungsmaterial nochmal auf den Punkt brachte, für Beifall. Bevor es zum wohlverdienten Sektempfang ging verabschiedete Studiengangsleiter, Prof. Dr. Ralf Haderlein, der gleichzeitig Leiter der ZFH ist, die Absolventen mit eindrucksvollen Fotos zum Thema Persönlichkeit. (ZFH)

### Bewegung in der frühen Kindheit

Start des Forschungsprojektes im Fachbereich Sozialwesen

Der Förderung von Bewegung und Wahrnehmung kommt in der frühen Kindheit eine große Bedeutung zu. Dies ist in der nationalen und internationalen Forschung seit langem bekannt. Bislang werden jedoch Zusammenhänge zwischen der Ausbildung und Weiterqualifizierung pädagogischer Fachkräfte und der Qualität früher Bildung in diesem Bereich besonders in Deutschland wenig thematisiert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert nun zweieinhalb Jahre lang mit 1,3 Millionen Euro das Verbundprojekt »Bewegung in der frühen Kindheit – Fachanalyse und Konzeptualisierung der Aus- und Weiterbildungsprofile«, das von der Fachhochschule Koblenz, der Technischen Universität Dortmund, der Universität zu Köln sowie der Hochschule Niederrhein gemeinsam durchgeführt wird. Wie in anderen Ländern ist auf allen Ausbildungsstufen – von Fach- und Fachhochschulen bis zu Universitäten – eine zunehmende Reflexion und Intensivierung von Ausbildungsprofilen für die Früherziehung und frühe Bildung zu beobachten. Ein Schwerpunkt lag und liegt dabei auf der Vermittlung elementarer Voraussetzungen für das kognitive, emotionale und soziale Lernen. In diesem Zusammenhang spielt der Faktor Bewegung eine herausragende Rolle. Das nun gestartete Verbundprojekt der Fachhochschule Koblenz (Prof. Dr. Wolfgang Beudels), der TU-Dortmund (Prof. Dr. Gerd Hölter), der Universität zu Köln (Prof. Klaus Fischer) sowie der Hochschule Niederrhein (Prof. Dr. Christina Jasmund, Prof. Dr. Astrid Krus) beschäftigt sich in mehreren Detailfragestellungen mit dem allgemeinen Bewegungsverständnis, den biografischen Hintergründen und subjektiven Theorien pädagogischer Fachkräfte sowie den nationalen und internationalen curricularen Vorgaben, um hieraus tragfähige und nachhaltige Konzepte für die Aus- und Fortbildung sowie für die Studiengänge zur Pädagogik der frühen Kindheit zu entwickeln..

#### »Koblenzer Profil« des Forschungsprojektes

Die zentralen Arbeitsschwerpunkte des Koblenzer Forschungsteams (Prof. Dr. W. Beudels, Dr. Janine Stahl-von Zabern, Dipl. Sportwiss. Nicola Böcker, Sabine Bremser – BA Bildungs- und Sozialmanagement) sind die Entwicklung einer online-basierten Literaturdatenbank - Lit-BiK („Literatur Bildung in der Kindheit“ – Arbeitstitel) sowie die Erforschung von Bewegungsbiografien pädagogischer Fachkräfte. Die Ergebnisse der entsprechenden Interviews dienen im Projekt u.a. als Grundlage zur Entwicklung spezifischer Fachcurricula des Bildungsbereichs „Bewegung“.

Für den schulischen Bereich liegen zum Thema Bewegungsbiografien bei Lehrer/innen bereits einschlägige Studien vor, die belegen, wie intensiv pädagogische Handlungsstrategien - z.T. als sog. "Heimliche Lehrpläne" - den Unterricht beeinflussen. Mit der Auswertung von Interviews zur Bewegungsbiografie frühpädagogischer Fachkräfte soll im Rahmen des Forschungsprojektes ermittelt werden, ob dies für Lernprozesse in der frühen Bildung in ähnlicher Weise der Fall ist.

Mit der Erstellung der Lit-BiK entwickelt das Koblenzer Forschungsteam, das durch die Studentischen Hilfskräfte Jennifer Diether, Kerstin Naunheim und Benjamin Fabry unterstützt wird, in erster Linie eine Datenbank, die einen Literaturkatalog zum Schwerpunktthema „Bewegung und Bildung in der frühen Kindheit“ enthalten wird. Den Nutzern ist es dann möglich, sowohl in einer freien Suche nach Datensätzen als auch „geleitet“ in verschiedenen Kategorien und Themen zu stöbern. Außerdem ist es geplant in der LitBiK Institutionen und Einrichtungen aufzuführen, die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für frühpädagogische Fachkräfte anbieten.



Erste Reihe (von links nach rechts): Jennifer Diether, Dr. Janine Stahl-von Zabern, Kerstin Naunheim und Sabine Bremser, Zweite Reihe: Benjamin Fabry, Nicola Böcker und Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Innerhalb der Fachhochschule arbeitet das Koblenzer Forschungsteam eng mit dem Fachbereich Sozialwesen und hier insbesondere mit dem „Institut für Forschung und Weiterbildung im Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Koblenz“ (IFW) zusammen. Dieses bietet als interner Kooperationspartner nicht nur die entsprechende Infrastruktur, z.B. zur Umsetzung von online-basierten Befragungen und Erhebungen, sondern formuliert im § 2 seiner Satzung ausdrücklich die Aufgabe, „in direkter Verzahnung mit der Lehre und Wissenschaft an der Fachhochschule Koblenz die berufliche Weiterqualifizierung und Forschung für soziale und pädagogische Handlungs- und Aufgabenfelder zu initiieren und zu fördern.“ Dazu gehören u.a. die wissenschaftliche Begleitung/Evaluation von Modell- und Regelpraxis wie auch Praxis- und Organisationsberatung. Dabei sind methodische wie inhaltliche Erkenntnisse aus zwei aktuellen Forschungsprojekten - „Kultur und Resilienz bei Kindern im Elementarbereich“ sowie „Integrationsarbeit der Förderschule Dungenheim“ - für das Forschungsprojekt dienlich. Weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage des Forschungsprojektes:

[www.kompetenzprofil-bik.de](http://www.kompetenzprofil-bik.de).

(Nicola Böcker)

### Fachhochschule Koblenz präsentierte sich in Kiew

Ende September fand in Kiew eine GATE-Messe für deutsche Hochschulen unter Leitung des DAAD statt, bei der sich die Fachhochschule Koblenz vor 1.500 Besuchern präsentierte.

Mein Name ist Polina Vertiprakhova. Ich arbeite als studentische Hilfskraft im International Office und bin selbst ukrainische Studentin an der FH. Im Jahr 2008 habe ich mein BWL-Studium in Koblenz aufgenommen. Und nun, kurz vor meinem Bachelor-Abschluss, hatte ich die Möglichkeit, gemeinsam mit Janina Hertel vom International Office interessierten jungen Menschen in Kiew über Koblenz und die Fachhochschule zu erzählen.

Das Interesse an einem Studium in Deutschland ist riesig. Während der beiden Tage besuchten rund 1500 ukrainische Studierende die Messe. Und unser Stand war einer der meist besuchten, da wir an der FH Koblenz vieles bieten, was uns von den anderen Hochschulen unterscheidet, vor allem – und das betonten wir bei jeder Gelegenheit – dass wir hier in Koblenz eine sehr praxisnahe Ausbildung bieten. Den Ukrainern ist der Begriff Fachhochschule nicht bekannt, es gibt nur Universitäten dort, und als Absolventin einer ukrainischen Universität kann ich sagen, dass ukrainische Hochschulen sehr theorie-lastig sind. Viele der jungen Leute, die sich von uns beraten ließen, wunderten sich – einige konnten es gar nicht glauben –, dass das Studium bei uns kostenlos ist. In der Ukraine ist die Anzahl an „kostenlosen“ Studienplätzen sehr begrenzt.

Wir haben im Verlauf dieser zwei Tage rund 100 intensive Beratungsgespräche geführt. Sehr viele waren dabei, die schon genau wussten, was sie in Deutschland studieren wollen.

Mit einem abgeschlossenen Bachelor-Studium und sehr guten Deutschkenntnissen erfüllen viele die notwendigen Voraussetzungen für ein Studium an unserer Hochschule. Besonders begehrt waren die Studienfächer Medizintechnik, Wirtschaftsmathematik, Informationstechnik und Bauingenieurwesen. Viele waren aber auch an International Business Administration und Architektur interessiert.

Von unserer Präsentation, bei der wir die Stadt und die Hochschule vorstellten, waren die Studierenden begeistert. Die Messe war ein Erfolg – wenn auch nur der erste Schritt. Im Nachgang werden wir mit den potentiellen internationalen Studierenden im Kontakt bleiben und diejenigen, die bei uns studieren möchten, unterstützen, damit sie den nötigen Mut finden, die weiteren Schritte auf dem spannenden Weg von Kiew nach Koblenz zu gehen. *(Polina Vertiprakhova)*



### Wer wenn nicht wir?



Die Interkulturelle Theatergruppe, die aus 12 internationalen Studierenden der Fachhochschule Koblenz besteht, stand im aktuellen Wintersemester bereits zweimal auf der Bühne: Bei der Abschlussveranstaltung der Interkulturellen Wochen der Stadt Koblenz am 29. Oktober in der Kulturfabrik und am 15. November in der evangelischen Studierendengemeinde.

„Wer wenn nicht wir?“ - Szenen von Integration und Ausgrenzung. Dazu gehören oder nicht - an welchen Gemeinschaften wollen oder können wir teilhaben? Das interkulturelle Studierendentheater der FH Koblenz erforscht die Spannung zwischen Zugehörigkeit und Abgrenzung. Wo ist Integration erfolgreich, wo scheitert sie?

Die Studierenden aus vielen Ländern zeigen nachdenkliche und komische Szenen, die von Unsicherheit und Angst vor Fremdem, aber auch von Offenheit und Lust auf Neues erzählen.

Nähere Infos zur Theatergruppe:  
Anne Dommershausen, International Office, Tel. 0261-9528-281, E-Mail: [international@fh-koblenz.de](mailto:international@fh-koblenz.de)

### Internationale Studierende an der FH Koblenz begrüßt



35 neue internationale Studierende sowie interessierte Erstsemester-Studierende kamen zusammen, um an der Willkommensveranstaltung „Who is Who“ teilzunehmen. Zum Start des Wintersemesters begrüßten die Gastgeberinnen Anne Dommershausen und Ursula König vom International Office die neuen ausländischen Studierenden.

Die Leiterin des International Office betonte dabei besonders die Bedeutung von Netzwerken und lud alle herzlich ein, sich aktiv in die lebendige Gemeinschaft von internationalen und deutschen Studierenden einzubringen. Auch der Präsident der FH Koblenz, Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, ließ es sich nicht nehmen, die neuen internationalen Studierenden persönlich zu begrüßen. Er wünschte den Neulingen viel Erfolg für das Studium. Besonders freute er sich, zwei Studierende seiner früheren Hochschule in Jordanien - der German-Jordanian University in Amman - begrüßen zu dürfen.

Die ausländischen Gäste erhielten viele hilfreiche Informationen über verschiedene Institutionen und Anlaufstellen, welche das Studieren an der FH Koblenz erleichtern sollen. So stellten sich beispielsweise Andrea Porz von der Psycho-Sozialen Beratungsstelle, Maria Andreacchi vom Gleichstellungsbüro mit Tipps zu Finanzierungshilfen und das Team vom Projekt „Integration im Fachbereich“ (InFa) vor.

Anschließend lernten sich die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlicher Nationalitäten in einer Vorstellungsrunde kennen: Indonesien, Polen, Finnland, China, Türkei, Tunesien, Jordanien, Tschechien, ... - insgesamt begannen im Oktober über 70 internationale Studierende aus 34 Ländern das Studium an der FH Koblenz.

Die Mitarbeiterinnen und Studentischen Hilfskräfte des International Office präsentierten das aktuelle Semesterprogramm. Vielfältige und interessante Angebote erwarten die Teilnehmer/-innen: Ein Vortrag zu „Ausländerrecht und Studium“, Exkursionen zur Burg Pfalzgrafenstein und nach Trier, ein Themenabend zu den Friedenschancen in Nahost sowie ein Asienabend organisiert das International Office für die Studierenden. Auch eine Theateraufführung, ein Ausflug auf den Düsseldorfer Weihnachtsmarkt und das Seminar „Managing Cultural Diversity“ bieten Möglichkeiten zur Orientierung und Integration.

Nach dem offiziellen Teil endete der Abend bei Pizza und Getränken in einer gemütlichen Runde, in der alle die Gelegenheit nutzten, erste Kontakte zu knüpfen und sich näher kennenzulernen.  
*(International Office)*

### Finnen informierten sich an der FH über Existenzgründung

Eine Delegation aus Finnland besuchte die Fachhochschule Koblenz. Die Vertreter verschiedener Hochschulen und Wirtschaftskammern wollten sich in erster Linie über „Academic Entrepreneurship“ (Existenzgründung aus Hochschulen) informieren. FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran hieß die Gäste herzlich willkommen.

Da die Fachhochschule Koblenz und die Universität Koblenz Landau mit dem Wirtschaftsministerium das EXIST III-Projekt durchgeführt und gerade ein gemeinsames Gründungsbüro eröffnet haben, war die finnische Delegation sehr an einem Erfahrungsaustausch interessiert. Mit Prof. Dr. Martin Kaschny (FH) und Dr. Kornelia van der Beek (Uni) erörterten sie wichtige Ansatzpunkte für Existenzgründungen aus Hochschulen - auch für die deutschen Teilnehmer ein interessantes Gespräch. „Wir werden den Kontakt aufrecht erhalten und uns weiterhin austauschen“, so das Fazit von Prof. Dr. Martin Kaschny, Fachbereich Betriebswirtschaft.

*(Prof. Dr. Martin Kaschny)*



### Promovierendennetzwerk an der FH Koblenz gegründet

Im Rahmen des Forschungszentrums der FH steht neben der Unterstützung der Forschungstätigkeiten an der FH auch die Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses im Vordergrund. Obwohl die Fachhochschulen kein Promotionsrecht haben, arbeiten doch in allen Fachbereichen der FH Koblenz Doktorandinnen und Doktoranden in Forschungsprojekten und werden größtenteils von FH-Professoren in ihrem Promotionsprozess betreut.

Knapp 20 Doktorandinnen und Doktoranden aus allen Fachbereichen und FH-Standorten umfasst das vom Transferbüro gegründete Promovierendennetzwerk der FH Koblenz inzwischen. Nach einem ersten Treffen im Juli zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch untereinander hat im September bereits ein erster Intensiv-Workshop stattgefunden, in dem die Teilnehmer unter anderem Ansätze zum Projekt- und Zeitmanagement auf ihre eigene Promotionsphase übertragen konnten.

Weiterhin findet in regelmäßigen Abständen ein Doktorandenkolloquium statt. Jeweils ein/e Doktorand/in aus dem Bereich Ingenieurwissenschaften/ Mathematik und Technik und aus dem Bereich Wirtschafts-/Sozialwissenschaften erläutert dort das eigene Dissertationsprojekt und stellt sich den Fragen des Publikums.

Beim ersten Doktorandenkolloquium am 11.10.2011 nahmen Konrad Henn („Roboterassistierte Laserosteotomie“) und Sabine Link („Relevanz des Humors in der Sozialen Arbeit mit Rehabilitanden der Suchtkranken“) die Gelegenheit wahr, ihr Thema und ihre Vorgehensweise dem Netzwerk vorzustellen. Das zweite Doktorandenkolloquium fand am 12. Dezember am RheinMoselCampus in Raum HU 19 und am RheinAhrCampus in Raum D 208 statt und wurde per Videokonferenz an den jeweils anderen FH-Standort übertragen. Ganz herzlich sind zu den Kolloquien auch alle Professorinnen und Professoren der FH eingeladen. *(Transferbüro)*

### FH-Stand begeisterte Jung und Alt bei der Nacht der Technik



Forschung zum Anfassen und Mitmachen gab es beim Info-Stand der FH Koblenz, der vom Transferbüro und der Abteilung Hochschulentwicklung und Marketing betreut wurde. Ob Portraithologramme des Fachbereichs Mathematik und Technik, in denen nur mit Hilfe von Taschenlampen dreidimensionale Gesichter erkennbar werden oder Gipsmodelle aus dem 3D-Plotter der Fachrichtung Architektur und natürlich der allseits bekannt BUGA-Pavillon: Die FH konnte eindrucksvoll zeigen, wie vielfältig Technik erforscht und eingesetzt werden kann. Das Studium an der FH zeichnet sich eben durch einen besonders hohen Praxisbezug aus. Dementsprechend fanden auch die Informationsbroschüren insbesondere für die technischen Studiengänge großen Anklang bei der mit über 8.000 Besuchern überaus beliebten Veranstaltung. Auch im nächsten Jahr werden wir am 3. November 2012 in den Räumen der Handwerkskammer Koblenz wieder mit dabei sein. *(Transferbüro)*



Teilnehmer des Intensiv-Workshops am 21.09.2011

### Tragschrauber als Forschungsprojekt

*Feierliche Übergabe des neuen Ultraleicht-Drehflüglers am RheinAhrCampus*

Im Rahmen des Programms „Großgeräte der Länder“ wurde dem RheinAhrCampus, Standort der Fachhochschule Koblenz, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Anschaffung eines Tragschraubers bewilligt. Die Finanzierung erfolgt über das Konjunkturprogramm II. Die Übergabe des Tragschraubers an die Hochschule fand im Sommer im Rahmen einer Feierstunde statt.

FH-Vizepräsident Prof. Dr. Jens Bongartz, richtete sein Grußwort an die geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung. Neben der Lehre existiert eine langjährige Tradition aktiver Forschung in den verschiedensten Disziplinen der Hochschule. Die zu dem Zeitpunkt noch amtierende Präsidentin der FH Koblenz, Prof. Ingeborg Henzler, freute sich besonders über die Förderung der Aktivitäten und den Transfer durch das Forschungszentrum der Fachhochschule Koblenz.

Neben der Hochschulleitung zeigte auch der anwesende Staatssekretär Michael Ebling vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur in seinem Grußwort großes Interesse an dem neuen Forschungsobjekt. Die Gäste erhielten während der Feierstunde Einblicke in die Technik und die Einsatzmöglichkeiten des Fluggerätes.

Die Enthüllung des Tragschraubers und die feierliche Übergabe des Schlüssels fanden schließlich in der Recreation Area des Campus statt. Der Konstrukteur, Jochen Steinbeck von der Firma Rotortec GmbH, beantwortete ausgiebig die Rückfragen zu den technischen Eigenschaften des Fluggerätes, während die Gäste einer nach dem anderen probesitzen durften.

Einmal mehr beweist die Fachhochschule mit der Anschaffung des Tragschraubers ihren Anwendungsbezug. In verschiedenen F&E-Projekten soll die Eignung des Ultraleicht-Drehflüglers als kostengünstige Alternative zu einem Hubschrauber untersucht werden, so z.B. für einfache Luftbeobachtungsaufgaben wie Verkehrsüberwachung, Überlandleistungsinspektionen oder Gewässerschutz. Auch die Flugphysik des Tragschraubers soll messtechnisch erfasst und analysiert werden, um ein mathematisches Modell des Fluggerätes zu entwickeln. Basierend auf diesem Modell soll ein Full-Motion-Flugsimulator am RheinAhrCampus aufgebaut werden. Wie Prof. Ingeborg Henzler es treffend formulierte: „Es ist und bleibt spannend in der Forschung und Entwicklung unserer Hochschule.“ *(Nadine Schmitz)*



Antreten zum Probesitzen (von links): Prof. Ingeborg Henzler, Prof. Dr. Jens Bongartz, Staatssekretär Michael Ebling sowie die Landtagsabgeordneten Guido Ernst, Marcel Hürter und Horst Gies.

### Mitmachangebote der FH kamen auf Deutschlandfest gut an



Mathematik und Technik machen Spaß! Das bewies der lebhafte Beitrag des RheinAhrCampus' auf dem Deutschlandfest in Bonn. Professoren des Fachbereichs Mathematik und Technik sowie ein engagiertes Projektteam begeisterten mit ihren „Mitmachangeboten“ an drei Tagen insbesondere Kinder und Jugendliche.

Von Lötten bis Ultraschall, von mathematischen Spielen bis zur Untersuchung der Oberflächentemperatur mit Hilfe einer Wärmebildkamera reichte das abwechslungsreiche Angebot, mit dem die Besucher spielerisch an die Wissenschaft herangeführt wurden. Dabei wurde auch über das umfangreiche Studienangebot der Fachhochschule informiert.

Im Rahmen des „Weges der Innovation“ trat der RheinAhrCampus neben vielen weiteren Wissenschaftseinrichtungen – wie z.B. dem DLR, den Fraunhofer-Instituten, dem Forschungszentrum CAESAR und den benachbarten Hochschulen der Region Bonn – auf. Der RheinAhrCampus präsentierte sich in einem eigenen Wissenschaftszelt und war über alle drei Tage eine wichtige Station der sogenannten Forscherrallye für Kinder und Jugendliche: Am Samstag führte das Ada Lovelace-Projektteam um Christiana Hoerster Mädchen an die Technik heran, am Sonntag beeindruckte Prof. Dr. Gubaidullin im Bereich der Robotertechnik und am Montag weckten Prof. Dr. Berres, Prof. Dr. Kinder und Prof. Dr. Neidhardt mit mathematischen Spielen das Interesse an der Wissenschaft. Darüber hinaus wurden Porträtologramme präsentiert, denn der RheinAhrCampus verfügt über ein in Deutschland einmaliges Lasersystem zur Erstellung dieser Hologramme. *(Transferbüro)*

### Gemeinsames Gründungsbüro von FH und Uni

*Neuer Akteur in der regionalen Gründungsszene nimmt seine Arbeit auf*

Das „Gründungsbüro Universität Koblenz-Landau und Fachhochschule Koblenz“ (kurz: „Gründungsbüro Koblenz“) ist eine Kooperation zwischen der Universität Koblenz-Landau und der Fachhochschule Koblenz und als eine gemeinsame Betriebseinheit tätig. Mit seiner strategischen Bedeutung als die zentrale gründungsorientierte Institution der beiden Koblenzer Hochschulen steht das Gründungsbüro an allen Standorten der Universität und der Fachhochschule mit seinen Dienstleistungen zur Verfügung.

Das „Gründungsbüro Koblenz“ begleitet Existenzgründungen aus dem Wissenschaftsbereich (Scientific Entrepreneurship) auf systematische sowie zielgerichtete Art und Weise und stärkt darüber hinaus die Gründungskultur an den beiden Hochschulen. Dabei legt das Gründungsbüro den Fokus auf die Vorgründungsphase und misst der allgemein bedeutsamen Vermittlung unternehmerischen Denkens und Handelns im Kontext von Entrepreneurship und insbesondere auch Intrapreneurship eine hohe Bedeutung bei. Konkret werden für alle relevanten Zielgruppen der beiden Hochschulen, also Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren sowie Alumni (ehemalige Studierende), eine Reihe innovativer Dienstleistungen angeboten.

Der Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK), Michael Ebling, unterstrich: „Unternehmensgründungen – insbesondere, wenn sie aus Hochschulen heraus erfolgen – wirken wie ein Multiplikator auf die Beschäftigungslage.“ Daher unterstütze das Land solche Gründungen seit längerem auf verschiedenen Wegen – wie beispielsweise durch Transferstellen und Gründungslehrstühle.

„Gründungsbüros sollen“, so der Staatssekretär, „vor allem in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern und den Ingenieursstudiengängen Anreize für High-Tech-Unternehmensgründungen bieten.“

„Als neuer Akteur in der erfolgreichen Existenzgründungsszene der Region Koblenz-Mittelrhein stellt das Gründungsbüro Koblenz durch sein spezifisches Wirken an der Universität Koblenz-Landau und der Fachhochschule Koblenz ein für die Region wichtiges und ergänzendes Angebot dar“, betonte Dr. Kornelia van der Beek, Geschäftsführerin des Gründungsbüros Koblenz.

Das Gründungsbüro Koblenz setzt die im Jahr 2008 mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanzierten EXIST-Projekt „Koblenzer Netzwerk für Open Entrepreneurship Engineering (KOpEE)“ begonnene Arbeit zur Thematik Existenzgründung aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich an den beiden Hochschulen fort und sorgt somit für die Nachhaltigkeit der bisher erfolgreich installierten Prozesse und Strukturen. „Wir sind froh darüber, dass das Gründungsbüro Koblenz an den verschiedenen Standorten von Universität und Fachhochschule jeweils ein Büro betreibt. Insofern haben alle Studierenden die Möglichkeit die Angebote wahrzunehmen“, erklärte Prof. Dr. Martin Kaschny von der Fachhochschule Koblenz.

Finanziert wird das Gründungsbüro Koblenz durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK) sowie durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Das Land Rheinland-Pfalz unterstreicht damit, welche Bedeutung das Thema „Existenzgründung aus dem Hochschul- und Wissenschaftsbereich“ für das Land und auch für die Region Koblenz-Mittelrhein hat.

Das „Gründungsbüro Koblenz“ betreibt an der Fachhochschule Koblenz sowohl am RheinMoselCampus in Koblenz als auch am RheinAhrCampus in Remagen ein Büro. Am WesterWaldCampus in Höhr-Grenzhausen werden die Mitarbeiter des „Gründungsbüros Koblenz“ bei Bedarf und nach Terminvereinbarung vertreten sein. Das Büro am RheinMoselCampus befindet sich im Raum K 112 und ist Di., Do. und Fr. besetzt (Sprechzeiten: jeweils von 9 Uhr – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.: +49 261-9528-121). Am RheinAhrCampus befindet sich das Büro des „Gründungsbüros Koblenz“ im Raum D 124 und ist Mo. und Mi. besetzt (Sprechzeiten: jeweils von 9 Uhr – 12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.: +49 2642-932-446).

Weitere Informationen rund um das „Gründungsbüro Koblenz“ erhalten Sie bei Herrn Raphael Dupierry unter [dupierry@fh-koblenz.de](mailto:dupierry@fh-koblenz.de)

*(Pressestelle Uni Koblenz-Landau)*



*Bei der Pressekonferenz zur Eröffnung des Gründungsbüros (von rechts): Uni-Präsident Prof. Dr. Roman Heiligenthal, Staatssekretär Michael Ebling, FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig und Gründungsbüro-Geschäftsführerin Dr. Kornelia van der Beek.*

### Masterstark, informativ und persönlich

#### 1. Master Messe Mainz zog viele Besucher an

„Bildung ist das einzige Gut, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ Dessen ist sich Dr. Ingo Dahm von der Deutschen Telekom AG sicher. Dahm war einer von mehreren Unternehmensvertretern, die über das Master-Studium während der 1. Master Messe Mainz an der FH Mainz diskutierten. Auf der eintägigen Master Messe in der Rhein-Main-Neckar-Region stellten 20 private und staatliche Hochschulen ihre wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengänge vor. Auch Staatssekretär Michael Ebling (SPD) war von der Idee der Master Messe sehr angetan. „Hier können sich junge Leute ein paar Gedanken machen wohin ihre Reise gehen soll“, sagt er. Das breite Angebot der Hochschulen und die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten haben den Staatssekretär voll und ganz überzeugt. Das lebenslange Lernen ist auch für den Politiker ein wichtiges Thema. „Vielleicht werde ich auch noch studieren“, so der Jurist. Am Fachbereich Wirtschaft würde Ebling bestimmt den richtigen Weiterbildungsmaster finden. Denn „die FH Mainz hat viele Erfahrungen und sehr gute Erfolge mit Master-Studiengängen gemacht“, betonte FH-Präsident, Prof. Dr. Gerhard Muth. Muth freute sich über die vielen Aussteller, die ihre Programme den Master-Interessierten vorstellten. Schade, dass die Uni Mainz nicht mit dabei war. „Es wäre schön, wenn sich unser Nachbar neben so exzellenten Hochschulen wie der Uni Mannheim oder der WHU präsentiert hätte“, bedauerte Muth.

Gut 1000 Interessierte kamen, um sich einen Überblick über das Angebot zu verschaffen. Unter ihnen waren zwei Freunde von der FH Bad Honnef. Oliver Marschall und Dominik Franzen studieren in letzten Zügen Luftverkehrsmanagement und wollen demnächst ein Master-Studium starten. Ein Studium am Fachbereich Wirtschaft der FH Mainz könnten sich beide gut vorstellen. Vor allem für den 23-jährigen Oliver hat die FH Mainz eine besondere Bedeutung. „Meine Eltern haben hier studiert“, sagt er. Die Hochschulvertreter waren auch von den Besuchern und der Messe angetan. „Sie waren gut vorbereitet und stellten ganz gezielte Fragen“, erzählt Daniel Kagel (EBS).

Er führte sehr viele interessante Gespräche über Studieninhalte und Finanzierung. Für Kagel ist klar: „Es kamen nur die, die sich für ein Master-Studium interessierten.“ Der Business Development Manager und Rekrutier würde gerne nur auf solche Messen gehen.

Ein Master-Studium ja oder nein? Keine einfache Frage. Denn auch wenn Unternehmen beispielsweise am Fachbereich Wirtschaft die berufsintegrierenden Master-Studiengänge favorisieren, ist ein Master-Abschluss keine Voraussetzung für eine schnelle Karriere. Es zählen vor allem Persönlichkeit, Auslandserfahrung und Soft Skills, betonen die Podiumsteilnehmer Hans-Peter Langer von der SCHOTT AG, Christina Mankus von Adecco Personaldienstleistungen GmbH und Dr. Christ von der DöhlerGroup. „Das muss jeder selbst entscheiden, ob er sofort nach dem Bachelor einen Master drauflegt“, sagte Jörg Staniczek (LL.M.). Er nahm diesen Weg. „Für mich war es das Richtige“, betont der Wirtschaftsjurist. Katerina Gonzales hat sich zuerst auf dem Arbeitsmarkt umgeschaut. Jetzt arbeitet sie und studiert berufsbegleitend den Master Public Private Partnership (PPP). „Es ist nicht einfach, neben einer 40-Stunden Arbeitswoche auch noch zu studieren und zu lernen“, sagt die Diplom-Betriebswirtin. Sie will aber im PPP-Bereich arbeiten, daher diese gezielte Master-Spezialisierung. Ingenieur Ulrich Schmidt (MBA) wollte „nicht der Esel sein auf dem der Kaufmann zum Erfolg reitet“ und machte mit 48 sein MBA-Studium. Familie, Arbeit und Studium unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach. „Man muss es machen wollen, dann klappt es“, sagte Schmidt. *(Pressestelle FH Mainz)*



Nadine Hürth von der FH Koblenz freute sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

### Bei der horizon über Studiengänge der FH informiert

Bereits zum fünften Mal fand die Messe „horizon“ für Studium und Abiturientenausbildung in der Mainzer Rheingoldhalle statt. Obwohl leicht rückläufig, informierten sich etwa 3.300 motivierte und wissbegierige Besucher bei den rund 80 ausstellenden Hochschulen, Unternehmen und Beratungsinstitutionen über ihre Studien- und Berufsperspektiven. Ganz vorn mit dabei war der Themenbereich „Studieren in Rheinland-Pfalz“, bei dem sich die Hochschullandschaft Rheinland-Pfalz auf einer Gemeinschaftsfläche und im Rahmenprogramm ausführlich vorstellte. Die Fachhochschule Koblenz war mit einem Stand vertreten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachbereiche Bauwesen, Betriebs- und Sozialwirtschaft und Ingenieurwesen sowie der Abteilung Hochschulentwicklung und -marketing standen an beiden Tagen für Fragen rund um das Studium an der FH Koblenz zur Verfügung. „Es gab alle Hände voll zu tun“, resümierte Inge Bitzer von der Koordinierungsstelle Schulen, die die Messebeteiligung organisiert hatte. Begeistert waren auch die Besucher. Neben der Informationssuche an den Messeständen nutzten diese das vielfältige Angebot des Rahmenprogramms. So verzeichneten Expertentalks und Workshops zu den Themen Studienfinanzierung, Öko-Studiengänge und Freiwilligendienste sowie Berufsorientierung einen großen Zulauf. Dipl.-Ing. (FH) Simon Braun MBA vom Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft hielt einen Vortrag zum Thema „Betriebswirt mit Branchenkenntnissen: Gesundheit und Soziales, Logistik und E-Business, Sport“, der ebenfalls auf reges Interesse stieß. Die nächste horizon findet am 10. und 11. November 2012 in Mainz statt. (PG)



Simon Braun stand Rede und Antwort.

### Forum zur Berufs- und Studienorientierung

*Lehrerinnen und Lehrer informierten sich bei der IHK*

Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Koblenz kamen über 200 Schulvertreter von Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen und Berufsbildenden Schulen aus der Region, um einen Überblick über die vielfältigen Angebote verschiedener Institutionen im Bereich Berufs- und Studienorientierung zu gewinnen.

Dr. Edelbert Dold, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz: „Unsere Schülerinnen und Schüler sind die Fach- und Führungskräfte von morgen. Mit einer Veranstaltung wie dieser wollen wir Lehrkräften weiterführender Schulen praxisnahe Unterstützung für die Berufs- und Studienorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler anbieten.“

Der Vertreter der ADD Außenstelle Schulaufsicht Koblenz, Lothar Bonin dazu: „Mit der „Rahmenvereinbarung Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung“ haben wir eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Wirtschaft geschaffen. Das gemeinsame Forum zur Berufs- und Studienorientierung fördert den Austausch aller Partner in diesem wichtigen Bereich.“

Anita Baljevic, Leiterin der Arbeitsagentur Koblenz, ergänzt: „Vor dem Hintergrund eines sich weiter verändernden Ausbildungsmarktes trägt ein Netzwerktreffen wie dieses wesentlich dazu bei, den Übergang der Jugendlichen von der Schule in den Beruf zu verbessern. Ein permanenter und zielorientierter Austausch aller beteiligten Akteure ist für das Gelingen eine wichtige Voraussetzung.“

Im ersten Teil der Veranstaltung wurden Best-Practice Beispiele vorgestellt: Ausgewählte Schulen zeigten ihre Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung, Unternehmen präsentierten ihre Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten für Abiturienten. Eine Vertreterin des Pädagogischen Landesinstituts gab Anregungen zur Auswahl und Bearbeitung eines Berufswahl-Portfolios.

Der zweite Teil diente der Beratung und dem persönlichen Austausch auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Foyer der IHK. Die Universität Koblenz-Landau, die Fachhochschule Koblenz, die Berufsbildenden Schulen, die Arbeitsagentur Koblenz, das Pädagogische Landesinstitut, der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Koblenz und die IHK stellten sich den Fragen der Besucher und präsentierten sich und ihre Angebote zur Berufs- und Studienorientierung.

*(Pressestelle IHK Koblenz)*

### Werbetrommel für Ingenieurstudiengänge gerührt

Für einen halben Tag verwandelte sich das Wilhelm-Hofmann-Gymnasium in St. Goarshausen in eine „Außenstelle“ der Fachhochschule Koblenz. 110 Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, in die technischen Studiengänge der FH hineinzu-schnuppern.

Der Dekan des Fachbereichs Ingenieurwesen Prof. Dr. Joachim Aurich stellte den Zehntklässlern zunächst die Fachhochschule Koblenz und das Studienangebot näher vor. Er erläuterte die Unterschiede zwischen einem Studium an der Uni und der Fachhochschule, das sich insbesondere durch seine große Praxisnähe auszeichnet. Prof. Dr. Aurich, der in der Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik lehrt, machte den jungen Leuten Appetit auf den Ingenieurberuf: „Bei den Ingenieurwissenschaften gibt es viele interessante Facetten – vom Bauwesen über Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik bis hin zur Werkstofftechnik. Da ist eigentlich für jeden etwas Spannendes dabei.“ Natürlich durfte auch ein Ausblick auf die hervorragenden Berufsaussichten angehender Ingenieurinnen und Ingenieure nicht fehlen. „Ich wusste gar nicht, dass Ingenieure in so vielen unterschiedlichen Bereichen tätig sein können“, staunte eine Zehntklässlerin.

Dipl.-Ing. (FH) Florian Halfmann übernahm den praktischen Teil des Vormittags. Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik gab den Jugendlichen einen Einblick in die Funktionsweise eines Mikrocontrollers, der in vielen Alltagsgeräten wie z.B. Handys, Kaffeeautomaten, Fernsehern oder Fahrzeugen steckt. Am Computer konnten die Schülerinnen und Schüler die Programmierung eines solchen Chips verfolgen. Florian Halfmann war erstaunt über das bereits vorhandene Wissen der Gymnasiasten und freute sich über viele interessierte Fragen. *(PG)*



### Experimentiertag in Höhr-Grenzhausen

Schülerinnen der 4. Klasse zu Besuch an der Fachhochschule Koblenz



Unter dem Motto „Hochschule erleben – Die Welt der Werkstofftechnik entdecken“ begaben sich 32 Mädchen im Alter zwischen 9 und 10 Jahren am WesterWaldCampus der FH Koblenz auf die Reise durch Laboratorien und Vorlesungssäle. Begleitet wurden sie in den Workshops von Ingenieurinnen und Studentinnen der Fachrichtungen Maschinenbau, Werkstofftechnik Glas und Keramik sowie Bauingenieurwesen.

Warum ist Glas durchsichtig? Wie schnell wachsen Kristalle? Kann man Keramik biegen? und Wie erstellt man eine technische Zeichnung? Diesen und anderen Fragen gingen die neugierigen Nachwuchs-Akademikerinnen auf den Grund.

Eine kleine Begrüßungsvorlesung durch Prof. Dr.-Ing. Gernot Klein bot den Mädchen eine gute Gelegenheit wie Studierende im Hörsaal zu sitzen. Ausgerüstet mit Schutzkittel und Laborbrille tauchten die Neun- bis Zehnjährigen dann in die Welt der Wissenschaft ein.

Unter Anleitung der Ingenieurinnen lernten sie Eigenschaften verschiedener Werkstoffe kennen. So wurden in flüssigem Stickstoff erstarrte Flummies durch warme Kinderhände quasi wieder zum Leben erweckt und zum Springen gebracht. Ein Mikroskop und ein Rasterelektronenmikroskop gaben den jungen Workshopteilnehmerinnen die Möglichkeit, die Welt des Mikrokosmos zu erkunden. Den Abschluss bildete die feierliche Übergabe eines Mini-Diploms durch Prof. Dr. Antje Liersch, Professorin für Werkstofftechnik und Strukturkeramik am WesterWaldCampus.

Dem Workshopkonzept liegt das Ada-Lovelace-Projekt (ALP), ein rheinland-pfälzisches Mentoring-Netzwerk für Mädchen und jungen Frauen in MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zugrunde. Förderer sind mehrere Ministerien in Rheinland-Pfalz und der Europäische Sozialfond.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Diplom-Ingenieurin Anja Gros, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Öffentlichkeitsbeauftragte des WesterWaldCampus FH Koblenz.

(Anja Gros)

### Berufsinformationstag in Montabaur

Mit fünf Schulen und mehr als 65 Betrieben fand der Berufsinformationstag in der Kreissporthalle Montabaur statt. Über 120 verschiedene Ausbildungsberufe wurden den Schülern und ihren Eltern vorgestellt. Aus verschiedenen Berufen kommend, streben viele nach ihrer Ausbildung die Fachhochschulreife an.

An diesem Punkt setzte in diesem Jahr die Fachhochschule Koblenz an, vertreten durch den WesterWaldCampus, Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik. Im Vordergrund stand das direkte Gespräch, zum Beispiel mit dem „Jungabsolventen“ der FH Koblenz Dipl.-Ing. Florian Holleyn. Insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern sind Nachwuchskräfte gesucht, die Fachhochschule Koblenz bietet im Westerwald mit einem eigenständigen Campus beste Voraussetzungen den Ausbildungsweg bis zum „Master“ abzuschließen.

(Anja Gros)



Dipl.-Ing. Florian Holleyn informierte studieninteressierte Schülerinnen und Schüler.



Landrat Achim Schwickert beim Eröffnungsrundgang (zweiter von links)

### Funke der Begeisterung sprang auf Professoren über *Erfolgsgeschichte der Kinder-Uni setzt sich fort*



Prof. Dr. Oliver Baedorf erklärte den Kindern, warum wir Gerichte brauchen.



„So stark wie Obelix – ohne Zaubertrank!“ Wie das funktioniert, erfuh man in der Vorlesung von Prof. Dr. Jürgen Grün.



In die Sozialforschung führte Prof. Dr. Armin Schneider ein.

„Von dieser Begeisterung kann man in einer regulären Vorlesung oft nur träumen“, stellten die Kinder-Uni-Professoren übereinstimmend fest. Die Neugierde der Nachwuchs-Studierenden und die Freude an den Veranstaltungen ist für die Dozentinnen und Dozenten Herausforderung und Ansporn zugleich. Fachhochschule Koblenz und Universität Koblenz-Landau präsentierten wieder gemeinsam ein umfang- und erfolgreiches Programm.

An den drei FH-Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen sowie auf der BUGA wurden insgesamt zehn Vorlesungen und Workshops für Kinder von acht bis zwölf Jahren angeboten. Im zweiten Halbjahr standen Themen aus den Fachbereichen Bauwesen, Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen und Sozialwesen auf der Tagesordnung und entführten die Schülerinnen und Schüler in die Welt der Wissenschaft. (PG)



Prof. Ulf Decker stellte das Berufsbild des Architekten näher vor.

### 475 Absolventen bereit für den Arbeitsmarkt

*Akademischen Abschluss am RheinAhrCampus und in Andernach gefeiert*

475 frisch gebackene Absolventinnen und Absolventen; so sieht die diesjährige Bilanz am RheinAhrCampus in Remagen aus. Im Rahmen einer Festveranstaltung im Audimax der Hochschule wurden 301 Absolventen des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft sowie 174 Absolventen des Fachbereichs Mathematik und Technik feierlich verabschiedet. Neben der Vergabe der Bachelor- und Masterurkunden wurde zum letzten Mal der Abschluss Diplom-Betriebswirt am RheinAhrCampus verliehen. Zudem wurden Preise für herausragende Abschlussarbeiten und hervorragende Leistungen während des Studiums vergeben.

"Genießen Sie Ihren Abschluss, das ist Ihre Stunde", so Prof. Dr. Jens Bongartz in seiner Begrüßungsrede. Der Vizepräsident der Fachhochschule Koblenz ließ es sich nicht nehmen, den Absolventinnen und Absolventen am Standort Remagen persönlich zu gratulieren. „Wir kommen heute zum 10. Mal zusammen, um die Absolventinnen und Absolventen am RheinAhrCampus zu ehren“, freute sich der Dekan des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, Prof. Dr. Lutz Thieme. Er nahm dieses Jubiläum zum Anlass, zurück zu schauen auf die vergangenen 10 Hochschuljahre und wagte auch einen Ausblick auf die Zukunft.

Auch der Prodekan des Fachbereichs Mathematik und Technik, Prof. Dr. Manfred Berres, freute sich, den Absolventinnen und Absolventen persönlich gratulieren zu dürfen. „Sie haben es geschafft! Sie haben sich durchgekämpft! Sie können sehr stolz auf sich sein.“ Er ermunterte die Absolventen, dran zu bleiben und sich auf neue Entwicklungen einzustellen, um auf Dauer erfolgreich sein zu können. Seinen Dank richtete Berres auch an die Eltern, Verwandten, Freunde und alle, die die Absolvent/innen auf ihrem Weg zum erfolgreichen Abschluss unterstützt haben. Ausgezeichnet wurden die Absolventen Thorsten Fritz, Thomas Latzko und Ann-Kristin Leuchs für die besten Arbeiten mit internationalem Charakter vom Förderkreis der Fachhochschule im Kreis Ahrweiler durch Dr. Gabriele Wolff.

Die besten Arbeiten mit regionalem Bezug von Marcel Sonnenberg und Christian Beresko prämierte die Sparkassenstiftung „Zukunft Kreis Ahrweiler“, vertreten durch Vorstand Karl-Josef Esch. Florian Adolph erhielt den Preis für die beste Arbeit im Bereich „Sportmarketing“ von der Nürburgring Automotive GmbH, stellvertretend überreicht durch Lutz Thieme vom RheinAhrCampus. Außerdem wurde Corinna Mohr für die beste Arbeit, die in einer Einrichtung der Marienhaus GmbH angefertigt wurden, prämiert. Stellvertretend für die Marienhaus GmbH überreichte an diesem Abend Prof. Dr. Gunther Lauen die Auszeichnung. Preise für hervorragende Leistungen während des Studiums, vergeben von Hochschule und dem Konrad-Zuse-Freundeskreis, vertreten durch Geschäftsführer Kurt Pauli, erhielten Michael Lenz, Julia Hornung, Markus Michel und Tobias Grünwald.

Für die musikalische Umrahmung sorgte gekonnt das Jazzduo Salz & Kasakov. Beim gemeinsamen Sektempfang, organisiert und finanziert durch die Alumnivereine, ließen die Teilnehmer die feierliche Urkundenverleihung ausklingen, bevor der Abend auf dem von der AstA organisierten Absolventenball fortgesetzt wurde. Obwohl es laut Ortseingangsschild „Hochschulstadt Remagen“ heißt, durfte der Ball leider nicht in der Rheinhalle stattfinden. Im nah gelegenen Heimersheim (Stadtteil von Bad Neuenahr-Ahrweiler) wäre um 22 Uhr Ausschankschluss gewesen. Die Feierlichkeiten mussten daher kurzfristig nach Andernach verlegt werden. Dennoch war es ein gelungener Abschluss für ein gelungenes Studium. *(Nadine Schmitz)*



*Volles Haus bei der Absolventenfeier im Audimax am RheinAhrCampus.*

### Termine ■ Termine ■ Termine

#### Ideenwettbewerb Rheinland-Pfalz 2012

Im Rahmen des Kooperationsnetzwerkes für Existenzgründungen aus Koblenzer Hochschulen (KoNet) initiiert die Fachhochschule Koblenz bereits zum dritten Mal den „Ideenwettbewerb Rheinland-Pfalz“. Noch bis zum 31. Januar können Interessierte ihre Geschäftsideen unter [info@ideenwettbewerb-rlp.de](mailto:info@ideenwettbewerb-rlp.de) einreichen.

Die Bewerbung erfolgt über die Anmeldung in einer der fünf Hauptkategorien Internet, IT- und Multimedia, Gesundheit, Innovative Dienstleistung sowie in einer der drei Sonderkategorien Unternehmenspreis, Sonderpreis für Unternehmen oder Junioren-Ideenpreis. Teilnahmeberechtigt sind Schüler/-innen, Studierende und Unternehmen aus Rheinland-Pfalz. Weitere Infos: [www.ideenwettbewerb-rlp.de](http://www.ideenwettbewerb-rlp.de)

#### Abschlussveranstaltung Klara Maria Fassbinder Gastprofessur

12. Januar 2012, 17 Uhr,  
RheinMoselCampus, FR Bau, FU 65

#### Infostand Bonner Hochschulmesse

24. Januar 2012, 14-18 Uhr,  
Beethovenhalle Bonn

#### Neujahrsempfang FH Koblenz

1. Februar 2012, 14 Uhr

#### Hochschulinformationstag

10. Februar 2012, 14-19 Uhr  
RheinMoselCampus

#### Erstsemesterbegrüßung

26. März 2012, 9 Uhr,  
RheinMoselCampus

#### Firmenkontaktmesse Praxis@Campus

17. April 2012, 10-16 Uhr,  
RheinAhrCampus

### Wissenschaftliche Spitzenleistungen wurden prämiert

*Koblenzer Hochschulpreisverleihung – traditionell im historischen Rathaussaal*

Vielfältigkeit und Leistungsstärke bewiesen die Hochschulen der Region Koblenz mit den vorbildlichen Ergebnissen ihrer Absolventinnen und Absolventen im Rahmen der renommierten Koblenzer Hochschulpreisverleihung. Der Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft prämierte sieben junge Akademiker, die ihre Abschlussarbeiten öffentlich präsentierten. Den mit insgesamt 17.500 Euro dotierten Hochschulpreis stellt die Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz zur Verfügung. Die jährliche Verleihung des Koblenzer Hochschulpreises hat bereits eine langjährige Tradition und wird vom Kulturamt der Stadt Koblenz regelmäßig unterstützt. Mitausrichter der diesjährigen Veranstaltung war die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH).

„Hochschulen sind der Nährboden für neues Wissen und Anwenden, sie liefern sozusagen – um es mit den Worten des berühmten Mathematikers Henri Poincaré zu sagen – die Bausteine, um das Haus der Wissenschaft zu errichten – für den Einzelnen, die Gesellschaft und auch für die Wirtschaft. Dabei ist besonders auch die Hochschulvernetzung sehr wichtig, die hier in Koblenz hervorragend funktioniert, wie die alljährliche gemeinsame Verleihung des Hochschulpreises beweist“, so die Einschätzung des Koblenzer Oberbürgermeisters Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, der sein Grußwort auch im Namen des Vorsitzenden des Förderkreises, Herrn Dr. h.c.mult. Karl-Jürgen Wilbert, an die Festversammlung richtete. Den Festvortrag zum Thema „Internationalisierung von Hochschulen“ hielt der Präsident der Fachhochschule Koblenz, Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran. Die Moderation des Abends übernahm Prof. Dr. Ralf Haderlein als Leiter der ZFH. Geehrt wurden von der Universität Koblenz-Landau und der Fachhochschule Koblenz jeweils zwei Preisträger, während die WHU – Otto Beisheim School of Management, die Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar und die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) je einen Preisträger stellten:

Marcus Schumacher hat an der FH Koblenz sein Studium in Betriebswirtschaftslehre mit dem Master of Science abgeschlossen. Die prämierte Master-Thesis trägt den Titel „Erfolgsfaktoren des Business Process Management - Untersuchung von Status quo und Relevanz unter Berücksichtigung empirischer Ergebnisse“. Der Preisträger hat in seiner Arbeit Erfolgsfaktoren des Geschäftsprozessmanagements an Hand renommierter deutscher und internationaler Studien sowie der Fachliteratur herausgearbeitet und auf ihre Bedeutung hin untersucht. Die Disziplin des Business Process Management zielt dabei darauf ab, Vorteile einer funktionalen Organisation mit einer prozessorientierten Ausrichtung zu verknüpfen und so die Wertschöpfung für den Kunden zu optimieren. Die Arbeit hat neben einem starken fachlichen Fundament eine hohe Praxisrelevanz und gibt so Unternehmen – auch im Wirtschaftsraum Koblenz – eine Orientierung, wie die Vorteile einer funktionalen Spezialisierung mit einer leistungsstarken und kundenorientierten Ablauforientierung zu verknüpfen sind. Das Bachelorstudium der Mechatronik an der FH Koblenz hat Sascha Zimmer mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Seine Bachelor-Thesis mit dem Titel „Integration von CIAT-HIL und Systemprüfstand zu einem Wet-HIL“ beschäftigt sich mit Fahrerassistenzsystemen, genauer Bremssystemen für PKWs.

Das sind sicherheitskritische Teile von Kraftfahrzeugen, deren Funktion in vielen Tests verifiziert werden muss. Diese Tests werden in HIL-Testständen, mittels Hardware-in-the-loop-Tests durchgeführt. Dabei werden dem elektronischen Steuergerät synthetisch erzeugte Sensorsignale dynamisch angeboten und es wird detailliert die Reaktion beobachtet. Das Bremssystem besteht nicht nur aus dem Steuergerät, sondern es enthält auch hydraulische und mechanische Komponenten. Vor der Arbeit von Herrn Zimmer wurden Mechanik und Hydraulik in getrennten System-Testständen evaluiert. Die Zusammenführung in einem sogenannten HIL-Teststand (nass wegen der Hydraulik) ist das Ergebnis der Arbeit von Herrn Zimmer. Damit ist es möglich, die Sicherheit dieser Bremssysteme nochmals zu erhöhen.

Weitere Preisträger waren Frank Kleinschmidt (ZFH), Bianca Berger (PTHV), Dr. Niklas Henrich und Dr. Ulrich Wechselberger (beide Uni Koblenz-Landau) und Andrea Neuenhofer (WHU). Nach der Präsentation der Arbeiten durch die Preisträger und die betreuenden Professoren fand die eigentliche Preisverleihung statt. Erstmals überreichte der neue Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Koblenz, Matthias Nester, die Urkunden. Das Schlusswort sprach Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Präsident der Fachhochschule Koblenz, welche im nächsten Jahr die Hochschulpreisverleihung mit ausrichten wird. (ZFH/PG)



Foto: Herzmann

### Ausgezeichneter Ingenieur Nachwuchs

*VDI-Bezirksverband Mittelrhein vergibt Förderpreise*

Auch 2011 zeichnete der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Mittelrhein e.V. wieder sechs hervorragende ingenieurwissenschaftliche Studienabschlussarbeiten mit dem VDI-Förderpreis aus. Zum feierlichen Treffen luden Dr.-Ing. Meinolf Gerstkamp und Prof. Dr.-Ing. Peter Wiegner ein, um den mit jeweils 400 Euro dotierten Preis an die Studenten der FH Koblenz und Uni Koblenz zu vergeben.

Von jeher fördert der VDI Mittelrhein den Technik-Nachwuchs – und zwar von klein an: Angefangen als Mit-Sponsor der Kinder-Technik-Ferien-Camps der Universität Koblenz, über eine Beteiligung am Wettbewerb „Jugend forscht“ bis hin zu einem Förderpreis für herausragende Bachelor- und Diplom-Arbeiten angehender Ingenieure. Auch in diesem Jahr erhielten Studierende des RheinMoselCampus, des RheinAhrCampus und des WesterWaldCampus der FH Koblenz diesen Preis aus der Hand des ersten Vorsitzenden, Dr.-Ing. Meinolf Gerstkamp: „Immer wieder sind wir im Auswahl-gremium verblüfft, welche innovativen Forschungsfelder der akademische Ingenieur-Nachwuchs in unserer Region ‚beackert‘. Solche Arbeiten gebührend zu würdigen, ist demnach mehr als eine Pflicht der wir nachkommen möchten – es ist uns ein großes Anliegen!“

In der gemeinsamen Arbeit von Dipl.-Ing. (FH) Juri Gerke und Dipl.-Ing. (FH) Andrej Müller (beide FH Koblenz, Fachbereich Ingenieurwesen) geht es darum, prozessgesteuerte Laseranlagen, mit denen Bauteile für die Automobil- und Flugzeugindustrie hergestellt werden, zu verbessern. Andrej Müller hat dabei einen eleganten Weg gefunden, die Software EtherCAT auf die Produktionsanlage anzupassen, um damit die Herstellung der Bauteile zu optimieren, während Juri Gerke die entsprechende Hardware in Form von zwei spezialisierten Rechnern realisierte. Mittlerweile werden bereits industriereife Produkte vertrieben, die auf dem neuen Kommunikationssystem basieren.

Henning Wilms, B. Eng., (FH Koblenz) beschäftigte sich mit der Entwicklung und Konstruktion des Becherwerkskopfes eines Triple-Becherwerks. Mit diesem Triple-Becherwerkskopf wird Schüttgut wie beispielsweise Klinker senkrecht in die Höhe gefördert und damit die Förderleistungen gegenüber einer herkömmlichen Einrichtung um 50% gesteigert. Die Entwicklung und Konstruktion des Triple-Becherwerkskopfes wurde mit Hilfe der VDI-Richtlinie 2221 durchgeführt.

Dipl.-Ing. (FH) Jan Kunert entwickelte an der FH Koblenz (Werkstofftechnik Keramik und Glas), ein keramisches Pufferschichtsystem auf Basis von Titanatdünnschichten. Es wird für die Produktion von Hochtemperatur-Supraleitern eingesetzt. Diese Stromleiter sind extrem effizient, weil sie elektrischen Strom nahezu verlustfrei transportieren und deshalb sind sie interessant für eine Anwendung in der Energietechnik (z.B. Windkraft) oder in der Metallverarbeitungsindustrie (z.B. Induktionsöfen). In der Studienarbeit von Waldemar Edich, FH Koblenz (Fachbereich Bauwesen) geht es am Beispiel eines Krankenhausbaus um die Bemessung eines Stahlbetonbauwerks, besonders im Hinblick auf Erdbeben- und Brandsicherheit. Dabei verglich er die beiden zur Verfügung stehenden Methoden – dreidimensional per EDV oder in zwei Dimensionen „per Hand“ und kam dabei zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Sein Fazit ist, dass eine Bemessung „von Hand“ lediglich aus wirtschaftlicher Sicht zur überschlägigen Berechnung dienen könne, für eine kompetente Berechnung jedoch die Computersimulation notwendig sei.

Um die Qualitätssicherung in der Automobilindustrie zu verbessern, entwickelte Dipl.-Ing. (FH) Gökhan Dogan (FH Koblenz, RheinAhrCampus, Fachbereich Mathematik und Technik) einen Prüfstand für Gleichstrom-Motoren, wie sie beispielsweise als Antrieb beim Öffnen und Schließen einer Auto-Kofferraumtür verwendet werden.

Mit diesem Prüfstand lassen sich Fehler bereits in der Entwicklungsphase sowie später in der Produktion schneller entdecken, indem die Schwingungen dieser Motoren ausgewertet werden. Christian Winkens, mittlerweile wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Koblenz, Fachbereich Informatik, hat sich in seiner Studienarbeit mit der Optimierung der 3D-Kartenerstellung beschäftigt. 3D-Karten werden beispielsweise für Navigationsgeräte eingesetzt. In der Studienarbeit ging es in Kooperation mit der Wehrtechnischen Dienststelle 51 darum, die 3D-Karten für die autonome, computergesteuerte Navigation eines Autos zu verbessern. Im festlichen Rahmen im Häckers Kurhotel in Bad Ems haben rund 100 Gäste an der VDI-Förderpreisverleihung teilgenommen. Ein reichhaltiges Lunchbuffet, ein aufklarerer Himmel und nicht zuletzt der Boogie-Groove, den Stefan Ulbricht aus Bonn, Träger des German Boogie Woogie Award, als musikalischen Rahmen auf seinem Klavier bot, trugen zu einem gelungenen Fest bei. (VDI)



Foto: Juraschek

*Im Bild von links nach rechts, vordere Reihe: Schatzmeister Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jürgen R. Dietrich, Vorsitzender Dr. Meinolf Gerstkamp, Preisträger Jan Kunert und Juri Gerke. Hintere Reihe: Preisträger Andrej Müller, Waldemar Edich, Gökhan Dogan, Christian Winkens und Henning Wilms*

### Beck erneut unter „40 führenden Köpfen“ in Deutschland



Zum fünften Mal hat das auflagenstärkste Personalmagazin aus der Haufe Gruppe die Persönlichkeiten ermittelt, die das Personalmanagement in Deutschland voranbringen. Nach einem dreigliedrigen Verfahren aus Leserbefragung, Experteninterviews und Redaktionsvotum standen die "40 führenden Köpfe in Deutschland" fest. Die Liste liest sich wie das „Who is Who“, von Thomas Sattelberger (Personalvorstand Telekom), über Joachim Sauer (Arbeitsdirektor Airbus Operations), bis Angelika Dammann (SAP). Allesamt handelt es sich um Persönlichkeiten, die im Personalmanagement einen Vorbildcharakter für andere besitzen, einen breitenwirksamen Einfluss auf die Meinungsbildung nehmen, ein Thema vorangebracht haben und einen Machtfaktor darstellen.

Einer der führenden „40 Köpfe im Personalmanagement“ kommt aus Koblenz: **Prof. Dr. Christoph Beck** wurde erneut, wie auch schon 2009, unter die Top 10 in der Kategorie der Personalberater gewählt. In der Begründung heißt es: „Ob Personalmarketing, Recruiting oder HR-Image – Prof. Dr. Becks Ergebnisse zeichnen sich durch starke Praxisnähe und -relevanz aus. Der Koblenzer gehört zu den handfesten Größen an der Schnittstelle zwischen Forschung und Beratung in Deutschland.“ Prof. Dr. Beck lehrt und forscht im Fachbereich Betriebswirtschaft Human Resource Management an der FH Koblenz. Der Dekan des Fachbereiches Prof. Dr. Werner Hecker kommentiert die Ehrung mit den Worten: „Die Auszeichnung einen der besten Personalers in Deutschland an unserem Fachbereich zu wissen zeigt, dass auch an einer vorwiegend regionalen Hochschule Exzellenz in der Forschung und Lehre, sowohl in der Bachelor-, als auch in der Masterausbildung möglich ist.“  
(Prof. Dr. Beck)

### Moos in Kommission Ökonomie des Deutschen Caritasverbandes gewählt



**Prof. Dr. Gabriele Moos**, Professorin am RheinAhrCampus und Studiengangleiterin für den Studiengang Gesundheits- und Sozialwirtschaft, wurde auf der Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes in Würzburg in die Kommission Ökonomie des Deutschen Caritasverbandes gewählt. Die Kommission bearbeitet ökonomische Fragestellungen und entwickelt Konzepte und Leitlinien für die Delegiertenversammlung, die das höchste beschlussfassende Verbandsorgan der Caritas in Deutschland ist. (Nadine Schmitz)

### Förderkreis verabschiedete Graulich

Der Förderkreis der Fachhochschule Koblenz hat in seiner letzten Mitgliederversammlung **Manfred Graulich** als langjährigen Vorsitzenden mit vielem Dank und großer Anerkennung für seine Initiativen und seine Unterstützung verabschiedet. Der neu gewählte Vorstand wird in Zukunft geführt vom Nachfolger Graulichs an der Spitze der Sparkasse Koblenz, **Matthias Nester**. Der neue Förderkreisvorsitzende würdigte die Verdienste seines Vorgängers und versprach, vor allem eine schon seit längerem diskutierte Dachorganisation aller Förderkreise der Fachhochschule Koblenz voranzubringen.

### Neue Mitglieder des Landesjugendhilfeausschusses:

Am 19. September wurden **Prof. Dr. Stephan Bundschuh**, **Prof. Dr. Ralf Haderlein** und **Sylvia Herzog** vom Fachbereich Sozialwesen als wissenschaftliche Fachexpertinnen und Fachexperten in den Landesjugendhilfeausschuss durch die Staatsministerin Irene Alt für die gesamte Legislaturperiode berufen. (ha)

**Prof. Dr. Ralf Haderlein** ist auf der letzten Tagung der **Bundesarbeitsgemeinschaft für Bildung und Erziehung in der Kindheit** e.V. (BAG-BEK e.V.) zum neuen Vorsitzenden gewählt worden. Er vertritt damit an die 270 Einzelpersonlichkeiten aus diesem Feld. Die BAG-BEK e.V. setzt sich insbesondere für die Professionalisierung der Bildung und Erziehung in der Kindheit ein. (ha)

Der **Kitakongress 2011**, eine Veranstaltung der FH Koblenz in Zusammenarbeit mit dem Diözesancaritasverband Mainz am 1. Oktober mit einer Teilnehmerzahl von 500 Personen, Fachvorträgen und über 30 Workshops fand unter Beteiligung beider Ministerinnen Irene Alt und Doris Ahnen im Dom zu Mainz statt. (ha)

Den **Carl Link Award**, eine bundesweite Auszeichnung für die besten wissenschaftlichen Arbeiten, die einen Berufsfeldbezug aufweisen, erhielten aus den Händen der Stifter, der Deutschen Kinderhilfe und des Verlages Wolters Kluwer, eine Absolventin und ein Absolvent des Studienganges Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit, Frau **Karin Ahr** und Herr **Andreas Hirsch**, beim Kitakongress 2011 am 01.10.11 überreicht. (ha)

### Re-Auditierung als Familiengerechte Hochschule

Es ist nicht immer leicht, Studium oder Beruf mit Kind bzw. Familie unter einen Hut zu bringen. Die Fachhochschule Koblenz hat diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht. Der Lohn dafür folgt auf dem Fuß: Die FH darf sich weiterhin mit dem Markenzeichen „Familiengerechte Hochschule“ schmücken. Damit ist die Re-Auditierung durch die berufundfamilie gemeinnützige GmbH gelungen. Im Rahmen der Re-Auditierung wurden der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie und weiterführende Ziele familiengerechter Studienbedingungen sowie einer familienbewussten Personalpolitik definiert. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden innerhalb der nächsten drei Jahre umgesetzt. (PG)

### FH Koblenz erhält als erste Fachhochschule in Rheinland-Pfalz Klara Marie Fassbinder Gastprofessur

*Prof. Dr. Susanne Ihsen von der TU München folgt Ruf der Fachrichtung Bauingenieurwesen zur Frauen- und Geschlechterforschung*

„Wir sind stolz, dass wir als erste Fachhochschule in Rheinland-Pfalz die Klara Marie Fassbinder Gastprofessur erhalten haben“, freute sich FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran anlässlich der Auftaktveranstaltung an der Fachhochschule Koblenz. Die interdisziplinäre und internationale Gastprofessur „Frauen und Geschlechterforschung Rheinland-Pfalz“ wird seit 2001 durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gefördert. Sie wird semesterweise mit einer international renommierten Wissenschaftlerin besetzt und rotiert zwischen den rheinland-pfälzischen Hochschulen. Zum Wintersemester 2011/12 wurde die Professur, die seit diesem Semester „Klara Marie Fassbinder Gastprofessur“ heißt, an die Fachrichtung Bauingenieurwesen der Fachhochschule Koblenz vergeben. Dem Ruf an die FH ist die Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Susanne Ihsen von der Technischen Universität München gefolgt.

Klara Marie Fassbinder wurde 1890 in Trier geboren und gilt als eine der bedeutendsten Aktivistinnen der deutschen Frauen- und Friedensbewegung. Ziel der nach ihr benannten Gastprofessur ist es, internationale Impulse für die Frauen- und Geschlechterforschung in Rheinland-Pfalz zu setzen und damit das Renommee dieses zukunftsweisenden Forschungsbereichs zu stärken. Dabei gilt es, das Lehrangebot vor allem in den Bereichen zu erweitern, die diesem Forschungszweig noch nicht so aufgeschlossen gegenüberstehen sowie Lehrenden und Studierenden das „Networking“ zu ermöglichen.

Für den Prodekan des Fachbereichs Bauwesen, Prof. Dr. Norbert Krudewig, kommt die Gastprofessur genau zum richtigen Zeitpunkt. „Der Fachkräftemangel im Ingenieurbereich wird sich weiter verschärfen, was voraussichtlich ab 2015 deutlich spürbar wird“, so seine Einschätzung.

Gleichzeitig liegt der Frauenanteil im Bauingenieurstudium bei gleichbleibend niedrigen 18 Prozent. „Wir wollen durch einen in der Entwicklung befindlichen, gendergerechten Bachelorstudiengang mit verbesserten Rahmenbedingungen für Frauen den Frauenanteil im Bauingenieurwesen deutlich erhöhen“, betont der Leiter der Fachrichtung Bauingenieurwesen. Für Krudewig markiert die Klara Marie Fassbinder Gastprofessur, die an der FH durch Prof. Dr. Susanne Ihsen als ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung besetzt ist, einen ersten wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum ambitionierten Ziel der Koblenzer Bauingenieure.

Maria Andreacchi von der Gleichstellungsstelle der FH Koblenz hofft, dass sich die Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung auch in das Lehrangebot der anderen technischen Studiengänge an der Fachhochschule Koblenz integrieren lassen, um mittel- bis langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen und Professuren zu erhöhen. „Die Gastprofessur bildet an der Fachhochschule Koblenz eine Schnittstelle zwischen der Frauen- und Geschlechterforschung und den Ingenieurwissenschaften. Damit verbunden ist die Chance, zukunftsweisende Impulse für die Entwicklung von MINT-Studiengängen für Männer und Frauen zu setzen“, ist sich Maria Andreacchi sicher.

Im laufenden Semester sind an der Fachhochschule Koblenz verschiedene Vorträge und Workshops mit Prof. Dr. Susanne Ihsen geplant. Während die Workshops den Studierenden vorbehalten sind, werden die Vorträge der Gastprofessorin hochschulöffentlich angeboten. Für den 12. Januar ist eine Abschlussveranstaltung geplant, bei der Masterstudierende der Hochschule die Ergebnisse der Workshops zum Diversity Management vorstellen werden. (PG)

### Zur Person: Susanne Ihsen

Die interdisziplinäre und internationale Gastprofessur Frauen und Geschlechterforschung Rheinland-Pfalz wird seit 2001 durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gefördert. Sie wird semesterweise mit einer international renommierten Wissenschaftlerin besetzt und rotiert zwischen den rheinland-pfälzischen Hochschulen. Für das Wintersemester 2011/12 wurde sie erstmals an eine Fachhochschule vergeben. Den Ruf auf die Gastprofessur in der Fachrichtung Bauingenieurwesen der Fachhochschule Koblenz hat Prof. Dr. Susanne Ihsen von der Technischen Universität München (TUM) angenommen.

Susanne Ihsen absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Erzieherin bevor sie ihr Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg begann. Nach dem Vordiplom wechselte sie zur RWTH Aachen, wo sie die Fächer Soziologie, Politische Wissenschaft und ITWZ belegte. In ihrer Magisterarbeit betrachtete die gebürtige Bielefelderin die Studiensituation von Maschinenbau-Studentinnen an der RWTH. In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit der Entwicklung einer neuen Qualitätskultur in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen.

In verschiedenen Gremien wie der Bundesgemeinschaft Hochschuldidaktik oder der Gemeinsamen Kommission für die Studienreform im Land Nordrhein-Westfalen ist immer wieder der Sachverstand der Sozialwissenschaftlerin gefragt. Von 1999 bis 2004 ist Frau Ihsen in der VDI-Hauptgeschäftsstelle tätig, ab 2001 als Leiterin der Abteilung Beruf und Karriere. Seit Dezember 2004 hat Susanne Ihsen die Professur für Gender Studies in Ingenieurwissenschaften an der TU München inne. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Gender und Diversity in Organisationen / Wissenschaftsmanagement, Gender und Diversity in der Ingenieurkultur (Ausbildung und Beruf) sowie Gender und Diversity in der Technikforschung. Ehrenamtlich ist sie als stellvertretende Vorsitzende des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit aktiv. Im Kompetenzzentrum laufen die Fäden des Girls' day, des Boys' day und des Nationalen Pakts für mehr Frauen in MINT-Berufen zusammen. (PG)

### Neu an der FH Koblenz

Seit Juli:

Dipl.-Soz. Tim Obermeier, FB BSW;  
 Dipl.-Päd. Janine Stahl-von-Zabern, FB SW;  
 Nicola Böcker, FB SW;  
 Sabine Bremser B.A., FB SW;  
 Dipl.-Volksw. Nicole Kukula, FB BSW;  
 Anja Tibes M.A., Gleichstellungsbüro.

Seit August:

Jan Euerle, Azubi, FR M;  
 Christina Falkenstein, Azubi, Verwaltung RheinMoselCampus;  
 Dipl.-Ing. (FH) Florian Holleyn, FR WGK;  
 Sabrina Kietzmann, Azubi, Verwaltung RheinAhrCampus;  
 Dipl.-Soz.Arb.(FH) Annette Krings-Both, FB SW (Wiedereinstellung);  
 Ana Sauer, Azubi; Bibliothek RheinMoselCampus;  
 Lisa Sowa, Azubi, Bibliothek RheinAhrCampus;  
 Gennaro Abbati M.Sc., FB MuT;  
 Dipl.-Betriebsw. Karsten Kneese, FB BSW (Wiedereinstellung).

Seit September:

Svenja Alderath, Bibliothek RheinAhrCampus;  
 Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, Präsident;  
 Steven Mc Nelly M.Eng., FR M;  
 Tatjana Malij, FB SW;  
 Dipl.-Ing. (FH) Stefan Mock, FR Bau;  
 Isabell Neeb B.Eng., FR Bau;  
 Prof. Dr. Thomas Schnick, FR M;  
 Dipl.-Wirtschaftsmath. (FH) Jan Weißenthauer, FR Bau;  
 Alexander Wittchen B.Sc., Hochschulentwicklung.

Seit Oktober:

Dipl.-Inf. Thomas Berger, FB BSW (Wiedereinstellung);  
 Prof. Dr. Markus Kampmann, FR E&I;  
 Simon Görgen, FR Bau;  
 Dipl.-Betriebsw. (FH) Markus Kröll, FB BSW (Wiedereinstellung);  
 Prof. Dr. Kurt-Peter Merk, FB SW;  
 Prof. Dr.Ing. Michael Engler, FR Bau.

Seit November:

Dipl.-Math. (FH) David Endesfelder, FB MuT (Wiedereinstellung);  
 Diana Gührke, BAFöG-Amt;  
 Dipl.-Ing. (FH) Cigdem Lubbers, Transferbüro;  
 Jessica Schmitt B.Sc., FB BSW;

Prof. Martin Zerwas, FR Bau;  
 Dipl.-Ing.(FH) Sebastian Alsbach, FR E&I;  
 Daniela Fink, FR M (Rückkehr Elternzeit);  
 Prof. Dr. Irit Wyrobnik, FB SW.

Seit Dezember:

Christian Beresko M.Sc., FB MuT;  
 Prof. Georg Poensgen, FR A+S;  
 Maren Geller M.A., FR A+S.  
*(Personalreferat)*

### Ausgeschieden

Seit Juli:

Tobias Berdel M.Eng., FR Bau;  
 Katrin Plato-Alfter, Transferbüro;  
 Nicole Völkering, Bibliothek RheinAhrCampus.

Seit August:

Claudia Bonn, Duale Hochschule;  
 Audrey Fernandes-Diehl; International Office;  
 Prof. Ingeborg Henzler, Präsidentin;  
 Prof. Dr. Robert Frietsch, FB SW.

Seit September:

Rick Bergfeldt, FB MuT;  
 Dipl.-Ing. Stephanie Biros, FR A+S;  
 Jan Euerle, Azubi, FR M.

Seit Oktober:

Dipl.-Math.(FH) Matthias Kahm, FB MuT;  
 Dipl.-Soz. Carolin Pless, FB BSW;  
 Dipl.-Päd. Vera Reinke, FB SW,  
 Saphira Wollmer B.Sc., FB BSW.  
*(Personalreferat)*

### Dienstjubiläum Stephan Jost

Auf eine 25-jährige Tätigkeit im Öffentlichen Dienst blickt Dipl.-Ing. Stephan Jost zurück. Er ist an der FH Koblenz als wissenschaftliche Mitarbeiter in der Fachrichtung Architektur + Städtebau tätig. FH-Präsident Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran gratulierte ihm zu seinem Dienstjubiläum, überreichte die Urkunde und wünschte ihm für die Zukunft weiterhin viel Freude bei der Arbeit. *(PG)*



### Neue Azubis an der FH begrüßt

Fünf junge Damen und Herren haben eine Berufsausbildung an der Fachhochschule Koblenz begonnen. Kanzlerin Heidi Mikoteit-Olsen und Ausbildungsleiterin Anne Kratz hießen die neuen Auszubildenden herzlich willkommen und gaben ihnen einen Einblick in die Struktur der Hochschule.

Eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolvieren Christina Falkenstein (RheinMoselCampus) und Sabrina Kietzmann (RheinAhrCampus). Ana Sauer (RheinMosel Campus) und Lisa Sowa (RheinAhrCampus) werden zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek – ausgebildet. Jan Euerle begann zunächst eine Ausbildung als Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Maschinenbau, hat aber in der Zwischenzeit ein Studium aufgenommen. Damit durchlaufen derzeit insgesamt 12 junge Menschen in sechs verschiedenen Berufen eine Berufsausbildung an der Fachhochschule Koblenz. Die Hochschule bildet dabei durchaus auch für den eigenen Bedarf aus, so dass in der Vergangenheit vor allem in den zentralen Bereichen eine Reihe von Auszubildenden dauerhaft übernommen werden konnten.



Kanzlerin Heidi Mikoteit-Olsen, Ausbildungsleiterin Anne Kratz und die Leiterin der Bibliothek am RheinMosel-Campus Claudia Ritter hießen die neuen Auszubildenden an der Fachhochschule Koblenz herzlich willkommen. Die "alten Hasen" Riccardo Sforza und Marc Borscheid bereicherten mit ihren Erfahrungen die Einführungsveranstaltung. Im Bild von links nach rechts: Claudia Ritter, Anne Kratz, Riccardo Sforza, Heidi Mikoteit-Olsen, Christina Falkenstein, Ana Sauer, Sabrina Kietzmann, Lisa Sowa, Marc Borscheid (hinten) und Jan Euerle.

**Prof. Dr. Markus Kampmann**



Prof. Dr. Markus Kampmann lehrt ab sofort Informationstechnik an der Fachhochschule Koblenz.

Markus Kampmann wurde 1968 in Essen geboren. Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Ruhr-Universität Bochum arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theoretische Nachrichtentechnik und Informationsverarbeitung der Universität Hannover. Seine Dissertation behandelte ein Thema aus der Videocodierung.

Ab 2001 war der Ingenieur als Senior Researcher und Projektmanager für das Telekommunikationsunternehmen Ericsson in Aachen/Herzogenrath tätig. Seine wissenschaftlichen Arbeitsgebiete waren Multimediakommunikation, mobile Mediendienste, 3D-Video und Videostreaming. Er vertrat Ericsson im weltweiten Standardisierungsgremium 3GPP mit der Verantwortung für die Standardisierung mobiler Multimediadienste. Ab 2008 war Dr. Markus Kampmann Lehrbeauftragter an der RWTH Aachen zum Thema "Mobile Multimedia". Durch mehr als 70 Veröffentlichungen, 30 Patente und die Mitherausgeberschaft verschiedener Fachzeitschriften ist Dr. Kampmann ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Multimediakommunikation. Von seinem umfangreichen Fachwissen profitieren ab dem Wintersemester die Studierenden in der Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik.

(PG)

**Prof. Dr. Thomas Schnick**



Der Andernacher Dr. Thomas Schnick wurde als Professor für Fertigungstechnik an die Fachhochschule Koblenz berufen.

Nach dem Abitur am Andernacher Berthavon-Suttner-Gymnasium studierte Thomas Schnick Maschinenbau an der RWTH Aachen. Anschließend arbeitete er zunächst als Projektingenieur in Düsseldorf, bevor es ihn zurück an die Hochschule zog. Von 1997 an war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Verbundwerkstoffe der Technischen Universität Chemnitz tätig, wo 2002 zu einem Thema aus dem Bereich Werkstofftechnik promovierte.

Es folgten verantwortungsvolle Tätigkeiten als Leiter Forschung und Entwicklung, Produktmanager, Vertriebsleiter und Betriebsleiter in verschiedenen Industrieunternehmen. Erfahrungen in der Lehre sammelte der Ingenieur u.a. bei einem Lehrauftrag für Beschichtungstechnik an der Technischen Universität Ilmenau.

An der Fachhochschule Koblenz verstärkt Prof. Dr. Thomas Schnick ab sofort den Fachbereich Ingenieurwesen, wo er in der Fachrichtung Maschinenbau das Lehrgebiet Fertigungstechnik übernimmt.

(PG)

**Prof. Dr. Irit Wyrobnik**



Prof. Dr. Irit Wyrobnik verstärkt ab sofort den Fachbereich Sozialwesen an der Fachhochschule Koblenz. Sie übernimmt das Lehrgebiet „Frühkindliche Bildung und ihre Didaktik“.

Die in Stuttgart aufgewachsene 40-jährige Professorin studierte Pädagogik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Mehrjährige praktische Erfahrungen sammelte sie u.a. am Städelschen Kunstinstitut („Städel“) in Frankfurt am Main. Im Jahr 2000 promovierte Irit Wyrobnik zum Thema „Das Kunstmuseum als pädagogische Herausforderung – Annäherungen an moderne und zeitgenössische Kunst mit Kindern“. Anschließend war sie drei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität tätig. Nach Lehraufträgen an der Universität Frankfurt, der TU Darmstadt, der JLU Gießen und der Universität Koblenz-Landau arbeitete sie drei Jahre als Dozentin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen.

Die Mutter zweier Kinder hat folgende Arbeitsschwerpunkte: Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit, Elementaridaktik, Professionalisierung der Frühpädagogik. Zuletzt hat sie – zusammen mit Prof. (em.) Dr. Joachim Münch – das Buch „Pädagogik des Glücks“ veröffentlicht. (PG)

Prof. Dr. Michael Engler



Auf diesen Professor kann die Fachhochschule Koblenz im wahrsten Sinne des Wortes bauen: Dr. Michael Engler ergänzt die Arbeit von Prof. Dr. Norbert Krudewig im Lehrgebiet „Baubetrieb/Baumanagement“ im Fachbereich Bauwesen“.

Michael Engler studierte Bauingenieurwesen an den Universitäten in Wuppertal und Bochum. Nach seinem Abschluss als Diplom-Ingenieur arbeitete der gebürtige Düsseldorfer für verschiedene Ingenieurbüros als Objektplaner/ Bauüberwacher und anschließend als Leiter der Planung bei der Realisierung des Loses C der ICE-Neubaustrecke Köln/Rhein-Main in den Bereichen Erdbau, Entwässerung, Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Straßen und Wegebau.

Von 2000 an war der 46-Jährige zunächst als technischer Leiter und später als Geschäftsführer bei der Bauunternehmung Dr. Fink-Stauf GmbH & Co. KG tätig. Dort oblag ihm die Gesamtverantwortung für das Unternehmen und insbesondere die Führung von rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Parallel zu seiner Berufstätigkeit promovierte der Ingenieur an der Bergischen Universität Wuppertal zum Thema „Erdbauwerke für Hochgeschwindigkeitsstrecken mit fester Fahrbahn – Konzept zur wirtschaftlichen und qualitätsgesicherten Erstellung“. 2009 trat der Vater zweier Kinder als Gesellschafter in die Krudewig IngenieurPlan GmbH ein. Dort verantwortete er u.a. die Umstrukturierung und Optimierung von internen Abläufen bei Bauunternehmen. (PG)

Prof. Martin Zerwas



Vor rund zehn Jahren hat er selbst an der Fachhochschule Koblenz studiert. Jetzt kehrt Martin Zerwas als Professor an seine frühere Wirkungsstätte zurück. Im Fachbereich Bauwesen lehrt er Bauphysik und Baukonstruktion.

Der gebürtige Andernacher studierte von 1998 bis 2002 Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Koblenz. Nach seinem Abschluss war der Diplom-Ingenieur als Tragwerksplaner für zwei Büros im Koblenzer Raum tätig. 2004 übernahm Martin Zerwas den Aufbau und die Leitung des Fachbereichs Bauphysik mit acht Mitarbeitern bei der Kempfen Krause Ingenieurgesellschaft in Aachen. In dieser Funktion wirkte der 36-Jährige an zahlreichen Großprojekten mit wie z.B. beim Forum Mittelrhein Koblenz, beim Jüdischen Museum Köln, bei der Modernisierung Burg Vogelsang in Schleiden und beim Deutschen Fußballmuseum des DFB in Dortmund.

Spezialgebiete des dreifachen Familienvaters sind Thermische Gebäudesimulationen, Energieplanung und Nachhaltigkeitsbetrachtungen (z.B. Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen - DGNB), was seine Veröffentlichungen u.a. in der Fachzeitschrift „Bauphysik“ belegen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war der Diplom-Ingenieur außerdem in der Arbeitsgruppe "Sonderbauten" bei der DGNB sowie als Dozent bei der Ingenieurkammer Nordrhein-Westfalen und beim Bund deutscher Baumeister (BDB) tätig. (PG)

Prof. Georg Poensgen



Prof. Dipl.-Ing. Georg Poensgen übernimmt die Lehrgebiete Baukonstruktion, Wohnungsbau und Entwerfen in der Fachrichtung Architektur + Städtebau. Geboren in Marmagen/Eifel studierte Georg Poensgen nach einer Ausbildung zum Bauzeichner Architektur an der Fachhochschule Köln und an der Bergischen Universität Wuppertal. Bereits während des Studiums arbeitete er in verschiedenen Architekturbüros in Köln. 1999 gründete der Architekt sein eigenes Büro denzer & poensgen für Architektur und Innenarchitektur in Marmagen. Parallel dazu war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FH Bochum tätig und übernahm dort 2002 eine Vertretungsprofessur für Entwerfen und Innenraumgestaltung.

2004 erhielt Poensgen einen Lehrauftrag an der Akademie für Baukunst in Maastricht. Es folgten Vorträge und Werkberichte im Rahmen der Lehrveranstaltungen Entwerfen, Baukonstruktion und Raumkonstruktion an verschiedenen Hochschulen im gesamten Bundesgebiet sowie die Teilnahme an internationalen Workshops. 2006 bis 2007 übernahm er einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Dortmund für das Lehrgebiet Entwerfen. Seit 2008 ist der Architekt als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Lehrgebiete Gebäudelehre und Entwerfen an der Hochschule Bochum tätig. Darüber hinaus engagiert er sich in der Initiative Baukunst Eifel und ist Mitglied im Regionalbeirat „baukunst-nrw“ der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen für die Gestaltung von Wohngebäuden belegen seine gestalterische Kompetenz. Ab sofort profitieren die Studierenden an der Fachhochschule Koblenz von den umfangreichen Erfahrungen des 47-Jährigen in Lehre und Praxis. (PG)

### Vortragsband ist da!

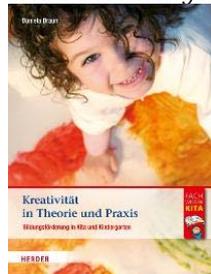


Ein Stück Zukunft: Die Hochschulen in der Region Mittelrhein. Unter diesem Titel wird die Zusammenarbeit der Hochschulen und Hochschuleinrichtungen in Koblenz und Vallendar jetzt auch in Buchform dokumentiert. Auf 102 Seiten fassen renommierte Wissenschaftler die Vorträge zusammen, die sie auf der Bundesgartenschau in Koblenz gehalten haben. Die Initiative für das Gemeinschaftsprojekt ging vom Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft in der Hochschulregion Koblenz aus. Zahlreiche Sponsoren, allen voran die Stiftung Zukunft der Sparkasse Koblenz und das Koblenzer Amt für Wirtschaftsförderung – und natürlich auch die Hochschulen und akademischen Einrichtungen in der Region – machten die Publikation möglich.

„Die Kooperation in gemeinsamen Veranstaltungen, in hochschulübergreifenden Lehrangeboten, in gemeinsamen Auftritten, Vortragszyklen und Einzelbeiträgen kann sich sehen lassen“, so Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert. Für den Vorsitzenden des Förderkreises weist darauf hin, dass diese Zusammenarbeit erstmals in einer gemeinsamen Publikation dokumentiert wird. Der Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft hatte angeregt, dass sich die akademischen Einrichtungen in und um Koblenz im Rahmen der Bundesgartenschau mit einem gemeinsamen Vortragszyklus präsentieren.

Die vier Hochschulen und die Zentralstelle für Fernstudien machten es schließlich möglich, dass sich Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Disziplinen im BUGA-Pavillon am Kurfürstlichen Schloss zu Wort meldeten, um die Öffentlichkeit über ihre Arbeit zu informieren. Der Zyklus war sehr erfolgreich, zahlreiche Zuhörer wünschten sich eine Publikation, um die Vorträge noch einmal nachlesen zu können. Mit der nun vorliegenden Aufsatzsammlung erfüllen die Initiatoren diesen Wunsch. Das Buch spiegelt auf anschauliche Weise die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Hochschulen und ihrer Einrichtungen in und um Koblenz wider. Das Themenspektrum der insgesamt 18 präsentierten Vorträge reicht von Architektur und technischer Keramik über theologische Fragestellungen und die heimische Fauna bis hin zu betriebswirtschaftlichen Themen. Das im Koblenzer Garwin Verlag erschienene Buch kann unter ISBN 978-3-936436-19-8 zum Preis von 10 Euro im Buchhandel geordert werden.

Braun, Daniela: *Kreativität in Theorie und Praxis. Übergreifende Bildungsförderung in Kita und Kindergarten*, Freiburg 2011



Der im August erschiene Band aus zum Themenbereich Kindergarten- und Vorschulpädagogik verweist mit zahlreichen Erklärungsansätzen und konkreten Beispielen auf die Bedeutung, kindliche Kreativität zu stärken und zu fördern. Die Autorin führt in die Grundzüge der Kreativitätsforschung ein, verdeutlicht die Bedeutung der Kreativitätsförderung in der Elementarpädagogik und beschreibt, wie Erwachsene die kindliche Kreativität als eine der wichtigsten Lebenskompetenzen stärken können. An Hand dieses Bandes wird erneut deutlich, dass kindliche Kreativität für eine erfolgreiche Bildungsarbeit im Kindergarten unverzichtbar ist. Prof. Dr. Daniela Braun lehrt am Fachbereich Sozialwesen und leitet unter anderem Forschungsprojekte im Bereich der Frühen Kindheit. (pej)

Franzkowiak, Peter, Homfeldt, Hans Günther, Mühlum, Albert: *Lehrbuch Gesundheit*, Juventa Verlag, Weinheim 2011



Das neu erschienene Lehrbuch Gesundheit vermittelt in vier Teilen und zwölf Lehreinheiten einen Überblick in den Zusammenhang von Sozialer Arbeit und Gesundheit. Geht es eingangs um historische Zusammenhänge bis hin zur gesellschaftlichen Aktualität, so im zweiten Teil um die sozialen Determinanten von Gesundheit und das Wechselverhältnis von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit. Es werden wissenschaftliche Modelle zu Gesundheitsvorstellungen im Alltag sowie zu Gesundheit und Krankheit im Lebensverlauf erläutert. Im Anschluss an eine Einführung in Handlungsfelder der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen, wird die Klinische Sozialarbeit als eine Fachsozialarbeit im Werden vorgestellt. Auch Fragen zur Evaluation und Qualitätssicherung beantworten die Herausgeber, bevor sie im vierten Teil den Themenbereich Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgabenfelder konkreter Settingansätze (Schule, Krankenhaus und Gemeinwesen/ Stadtteil) ausführlich darstellen. Das abschließende Kapitel diskutiert die Notwendigkeit der Kooperation verschiedener Einrichtungen und Professionen unter Einbindung der Sozialen Arbeit. Die einzelnen Kapitel bilden jeweils eine Lehreinheit. Konkrete Beispiele, Textauszüge, Hinweise auf zentrale Literatur und Übungsaufgaben zu jeder Einheit fördern das Selbststudium und geben Anregungen für die didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen. Prof. Dr. Peter Franzkowiak, einer der drei Herausgeber, lehrt am Fachbereich Sozialwesen mit dem Schwerpunkt Sozialmedizin. (pej)

Ingrid Miethe, Natalie Eppler und Armin Schneider (Hrsg.): *Qualitative und quantitative Wirkungsforschung: Ansätze, Beispiele, Perspektiven*, Opladen 2011.

Angesichts der sich verschärfenden Lage der öffentlichen Kassen und der negativen Auswirkungen von wirtschaftlichen Fehlentwicklungen auf den sozialen Bereich, stellt sich die Frage nach der Wirkung Sozialer Arbeit immer dringender. Was bedeutet das für die Profession Soziale Arbeit? Wie will sie ihre Wirkung im öffentlichen Diskurs darstellen? Dieser Problematik wurde unter dem Titel *Professionell ist, was wirkt?* auf der Jahresfachtagung der Fachgruppe Forschung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit der European Association of Schools of Social Work (EASSW) und der FH Koblenz Ende Januar 2010 in Koblenz nachgegangen. Jetzt liegt der Sammelband mit den wichtigsten Beiträgen dieser Tagung vor.

Neben dem Eröffnungsvortrag von Armin Schneider, Professor am Fachbereich Sozialwesen, „Professionelle Wirkung zwischen Standardisierung und Fallverstehen. Zum Stand der Wirkungsforschung“ findet sich auch der zentrale Vortrag von Michael May (FH Rhein-Main) *Wirkung und Qualität in den verschiedenen Ansätzen quantitativer und qualitativer Evaluationsforschung in diesem Band*. Eine Auswahl der weiteren Themen u.a.: *Effekthascherei oder wirklicher Fortschritt? Ein Kommentar zur Wirkungsorientierung in Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit* (Matthias Hüttemann); *Erziehung ist erfolgreich: Wirkungsorientierte Kennzahlen in der Flexiblen Jugendhilfe* (Andreas Dexheimer); *Welche Faktoren wirken unterstützend bei der Überwindung eines compulsiven Drogengebrauchs? Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittstudie* (Nathalie Eppler); *Was wirkt in Therapeutischen Jugendwohngruppen? Ergebnisse einer triangulativen Studie* (Silke Birgitta Gahleitner & Claus-Peter Rosemeier). (pej).

Schneider, Armin, Beckmann, Kathinka, Roth Daniela: *Jugendhilfe: Ausschuss?: Ein Gremium zwischen uneingelösten Versprechen und abgebremsen Möglichkeiten*, Opladen, Oktober 2011



Rechtzeitig zum Fachtag Kinderschutz des Institutes für Forschung und Weiterbildung (IFW) und des Vereins "Jede Woche 3 e.V.", der am 6. Oktober 2011 mit über 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem thematischen Schwerpunkt *Verlorene Aspekte des Kinderschutzes an der Fachhochschule Koblenz* statt fand, erschien der hier kurz vorgestellte Band.

Er stellt die Ergebnisse einer quantitativen Studie bei Jugendhilfeausschüssen in ganz Deutschland dar und macht Vorschläge für die weitere Gestaltung dieses Gremiums. In dieser ersten bundesweiten Studie zu Jugendhilfeausschüssen gehen die Autorinnen und Autor der Frage nach, wie sich die Arbeit in diesem Gremium aus der Sicht der Mitglieder darstellt: Was sind deren Stolpersteine, wo stoßen sie auf Grenzen, wie werden sie vorbereitet, was würden sie gerne verändern? Die Ergebnisse der quantitativen Studie sind ernüchternd bis erschreckend: Ein Gremium zwischen uneingelösten Versprechen und abgebremsen Möglichkeiten. In diesem Buch werden Perspektiven vorgestellt, wie der Jugendhilfeausschuss aus dieser Gefangenheit gelöst werden kann, um das Wohl der Kinder und Jugendlichen stärker zu forcieren.

Aus dem Inhalt: Die Kinder- und Jugendhilfe Die Rolle der Kommunen Die Bedeutung der Jugendhilfeausschüsse im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe Jugendhilfeausschuss-Befragung 2010 Interpretation der Ergebnisse Die Ergebnisse im Licht der Organisationsethik und der Prinzipal-Agent-Theorie Fazit der Jugendhilfeausschuss in der Pflicht! Prof. Dr. Kathinka Beckmann und Prof. Dr. Armin Schneider lehren am FB Sozialwesen. Schneider leitet das dort ansässige Institut für Forschung und Weiterbildung. Fachhochschule Koblenz. Daniela Roth ist Diplom Soziopädagogin/ Sozialarbeiterin (FH). (pej)

Ningel, Rainer: *Methoden der Klinischen Sozialarbeit*, Stuttgart 2011



Gerade erschien von Prof. Dr. Rainer Ningel, der am Fachbereich Sozialwesen in der Sozialen Arbeit (Schwerpunkt: Interventionslehre) lehrt, der Band *Methoden der Klinischen Sozialarbeit*. Die sowohl für den Unterricht als auch als Nachschlagewerk geeignete Arbeit bietet einen Überblick über die Methoden der Klinischen Sozialarbeit. Dazu werden in einem ersten Teil die Grundlagen methodischen Handelns erläutert, während im zweiten Teil die zur Verfügung stehenden Interventionen sowie deren theoretischen Fundierungen detailliert beschrieben werden. Ein komplexes Fallbeispiel aus der Praxis zieht sich als roter Faden und zur Veranschaulichung der Theorie durch das gesamte Buch. (pej)